



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

246 (10.9.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41449)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

für den lokalen und prov. Theil:

für den Interatentheil:

R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Ammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 246. (Telephon-Nr. 218.)

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 10. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Dem Großherzog!

Hell strahlt der Sonne goldenes Licht dem Tage, der uns die Wiederkehr des Geburtsfestes unseres Großherzogs bringt. Ein Tag der Freude bricht an und in tausend und abertausend Herzen wird heute mit aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit des Mannes gedacht, der auf dem Throne sitzend, seine wahre Heimstätte im Herzen des Volkes hat, das zu lenken von der Vorsehung ihm ward beschieden.

Ernst ist die Zeit, in der wir leben und ernst das Tagewerk, das wir zu vollenden haben. Was vor neunzehn Jahren in heißem Ringen erkämpft wurde, muß für die Gegenwart und fernste Zukunft gefestigt werden. Das Geschlecht, welches das neue Reich so glanzvoll erstehen sah, hat auch die Pflicht übernommen, durch geistiges und wirtschaftliches Ringen das glorreiche im Kampfe geeinte große Vaterland gegen äußere Stürme und inneren Haber zu festigen, damit sich jene herrlichen Worte voll und ganz erfüllen, die einstmals der erste deutsche Kaiser am 14. Januar 1871 zu Versailles an unseren Großherzog gerichtet hatte:

„Sicher und befriedigt in sich selbst und in seiner eigenen Kraft wird das Deutsche Reich — wie Ich vertraue — nach siegreicher Beendigung des Krieges, in welchen ein unberechtigter Angriff uns verwickelt hat und nach Sicherstellung seiner Grenzen gegen Frankreich, ein Reich des Friedens und des Segens sein, in welchem das deutsche Volk finden und genießen wird, was es seit Jahrhunderten gesucht und erstrebt.“

Was mitten im Feindesland, geschmückt mit dem unverwundbaren Lorbeer des Siegers, wenige Tage vor der Auferstehung des Einheitsgedankens, der unvergängliche starke Held vorausschauenden Geistes für sein Reich und sein Volk prophezeite, soll ein Vermächtnis sein, das zu verwirklichen alle Stämme in friedlicher Vereinigung bestrebt sein müssen. Und wenn das deutsche Volk ausschaut nach seinen Führern, die berufen sind, Allen voran diese Weissagung zu erfüllen, da trifft sein Auge den Mann, an den das deutsche Reiches Begründer diese herrlichen Worte gerichtet: unsern Großherzog Friedrich!

Wenige Tage sind verfloßen, daß unser Landesfürst jene denkwürdige Rede an die Kriegervereine des Seegaues hielt, die als eine Mahnung zur Eintracht in Staat und Gemeinde überall jene Würdigung fand, die solchen Worten, von so hervorragender Stelle ausgehend, zukommt. Es wäre absichtliche Selbsttäuschung, wollte man nicht darauf achten, daß den Baisal, den alle Freunde der staatlichen Ordnung den erhebenden Worten des Fürsten sollen, auch jener Geist der Zwietracht zu stören sucht, gegen den sich Großherzog Friedrich wandte. Frei soll das Wort des Bürgers sein; zu allen Zeiten und in allen Lagen des Lebens sei ihm das freie Wort vergönnt. Doch diese Freiheit, die der Bürger für sich als ein Recht beansprucht, sie soll — nach Ansicht gewisser Volksbeglucker — dem Herrscher des Landes nicht zustehen und in ihrer Verblendung möchten sie dem Landesfürsten die Rolle des Unbetheiligten zuweisen, der nur durch den Mund seiner Minister seine Ansichten kundgeben sollte. Wie kleinlich ist doch diese Anschauung, die dem Fürsten verwehren möchte, was sie für den geringsten seiner Unterthanen als ein heiliges Recht beansprucht! Doch glücklicher Weise ist jene „Meinung“ vereinzelt und wird im Volke niemals einen Widerhall wecken. Gedankt doch die Bevölkerung dieses Landes mit Stolz und Freude, wie unser Großherzog so oft schon zu seinen Unterthanen gesprochen, wenn es galt, die Liebe zum Vaterlande, das

Pflichtbewußtsein, die Treue zu Kaiser und Reich zu stärken und Angriffe auf die bürgerliche Eintracht abzuwehren. Gedankt das Volk doch gerade an dem heutigen Tage und angesichts der Zeichen der Zeit mit ehrfürchtvoller Dankbarkeit der Worte, die Großherzog Friedrich am 7. April 1860 zu seinen Unterthanen gesprochen:

„An den erprobten Patriotismus und ersten Bürgerfinn meines Volkes richte ich nun die Mahnung, alle Trennungen zu vergessen . . . damit unter den verschiedenen Konfessionen und ihren Angehörigen Eintracht und Duldung herrsche, wie sie christliche Liebe uns alle lehrt. . . .“

Wir wollen uns den heutigen Tag nicht durch Erörterungen verbittern, welche diese herrlichen Worte unseres Großherzogs nach neunundzwanzig Jahren werden müssen. Zum Schutz für's Vaterland und für den eigenen Herd, zum Kampf gegen jenen finsternen Geist, der den bürgerlichen Frieden stört, hat Großherzog Friedrich seine Mahnen aufgerufen; wohl an dem heutigen Tage geloben wir ihm Alle treue Heeresfolge in diesem Kampfe! Mag der politische Streit gar oft die Schranken durchbrechen, so sei doch Allen, die es ehrlich mit dem Vaterlande meinen, heute der einigende Wahlspruch zu eigen: Für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland!

Und wenn uns die Vorsehung bereinst neue Prüfungen auferlegt im Dienste für die Sicherung des Vaterlandes, so blicken wir vertrauensvoll, das Herz voll Liebe und Treue, empor zu Großherzog Friedrich, der unser Volk und unser Land allezeit so treu geführt, und heißen Klanges in jubelnder Freude rufen wir immerdar:

Heil unserem Großherzog!

* Chanvinische Auswüchse.

Die „Post“ theilt eine, Wilhelm Bloem, Reinkendorferstraße 17a (Berlin) unterzeichnete Zuschrift über Vorgänge in dem belgischen Seebade Blankenberghe mit, worin es heißt:

Meine Frau, die zur Zeit bei meinem Schwager, Herrn Fabrikbesitzer Karl Bloem aus M. Gladbach, in Blankenberghe weilt, wo dieser an der Digue sich eine Villa gebaut hat, schreibt mir von dort:

Am Seebadtag hatten sich Bloem's Gladbacher Bekannte geladen; wir waren 25 Personen zusammen, 5 Herren nebst ihren Damen und Kindern. Auf dem Balkon hatte Schwager Bloem etwa zwölf Lampions angebracht; seit frühem Morgen schon hingen drei deutsche Flaggen hinauf, einige Häuser weiter hatten Andere auch deutsche Fahnen hinausgehängt. Um halb 9 Uhr Abends kamen unsere Gäste; nach einiger Zeit hielt Herr E. eine Rede, in welcher er auf die Bedeutung des Tages hinwies, und brachte zum Schluß ein Hoch auf unsern Kaiser aus, worauf wir Alle „Heil Dir im Siegestranke“ sangen; sodann sangen die jungen Mädchen und Kinder Lieder, z. B. „Deutschland, Deutschland über Alles“, aber auch andere, nicht vaterländische Lieder. Da die Villa eine offene Loggia hat, mußte wohl der Wind draußen geblut sein; es sammelten sich dort einige Vorübergehende, die ab und zu zischten. Später verließ sich Alles und wir saßen höchst gemütlich beisammen. Da, gegen 11 Uhr, als der Ort schon im Schlaf lag, hörten wir plötzlich von Weitem ein wüthendes Geräusch. Es schloßen in zwei Gliedern, die ganze Breite der Digue einnehmend, kamen ein junges und ein altes Weib an, die Marzeilaise singend; pfeifend und zischend blieben sie vor unserem Hause stehen und machten einen Höllenlärm, dann zogen sie weiter. Nach kurzem kamen sie wieder zurück, hielten sich in Haufen auf, schimpften, pfeiften und kreischten. Es mußten wohl über 100 Mann sein, meist auf geleidete Leute mit weißen Strandmützen, alles Franzosen, Wädgäste, so gut wie wir. Wir blieben still auf dem Balkon und thaten als kämmer uns der Spektakel nicht; plötzlich fing die ganze Bande auf Kommando an zu schreien „les drapeaux! les drapeaux!“ Wir sollten die deutschen Fahnen einzuziehen und auch die Lampions abnehmen. Schwager Bloem und die anderen vier Herren, von denen zwei davon schon in den siebziger Jahren sehen, erhoben sich nun zur Abwehr, da kam ein Herr in den Flur, ein Poljak, der sagte, wir sollten nur nachgeben und die mißliebigen Fahnen einzuziehen, denn die Polizei wäre machtlos, uns zu schützen. Blösig warf einer von der Bande draußen mit einer Schleuder einen Stein an einem langen Bindfaden über den Dacht und rief mit einem Ruck die ganzen Lampions herunter. Bloem zog nun die Fahnen ein. Das voraus folgende widerliche Geheul hättest Du hören müssen! Wie befehlen tanzten sie im Kreise herum und zogen endlich, mit unseren Lampions als Trophäen ab.

Die Nordamerikaner feiern in jedem Lande, auch in England, von dem sie sich losgerissen, ihr Unabhängigkeitsfest. Wenn Franzosen in Blankenberghe ober-

sonstwo außerhalb Frankreichs den 14. Juli feiern, wird es keinem Deutschen einfallen, dagegen zu demonstrieren. Ebenso berechtigt waren Deutsche, in dem belgischen Seebade in ihrer Wohnung, wenn auch bei offenen Fenstern, den Seebadtag zu feiern, auch deutsche Fahnen aufzuziehen. Die Ortsbehörde scheint dies ja auch nicht bezweifelt, sondern sich nur unfähig erwiesen zu haben, die Erzehe der Franzosen zu verhindern.

* Eine Charakteristik der „Freisinnigen“.

wie wir sie selten treffender gefunden haben, findet sich in einer soeben erschienenen Schrift „Wallende Rebel und Sonnenschein“. Wir betrachten den Streit über die Autorschaft, wie er jetzt von einem Theile der Presse geführt wird, als nebensächlich; es genügt, daß diese Schrift viel Treffendes enthält. Als eines der besten Kapitel darf die nachstehende Schilderung gelten:

Die traurigste Gestalt im politischen Leben bildet der sogenannte Freisinn. Der Freisinn vor allem, der sich früher den Fortschritt nannte, ist von der fortschreitenden Zeit weit überholt und in eine Sackgasse gerathen, aus der er als Partei niemals wieder in geschlossenen Gliedern den Weg hinausfindet und aus der sich die einzelnen mehr und mehr durch Seitenbüden still abwärts schieben. Der Freisinn ist durch die Wendung der neuen Zeit so vollständig decontenanciert, daß er einem Taumelnden gleicht, der überall anklopfet und bei jedem Anstoß in blindem Zorn um sich schlägt. Die einzige positive Idee, welche die Fortschrittsparteien, wenn auch unklar und verworren, in sich tragen, war die nationale Einigung Deutschlands, die sie in Erinnerung an die Bausilische Frankfurter Andenkens in parlamentarischen Demonstrationen zu erreichen hofften. Herr v. Bennigsen hatte den staatsmännischen Blick, diese einzige positive und zukunftsreichere politische Idee des damaligen Liberalismus herauszugreifen und sie in der bestimmten Form der preussischen militärisch-diplomatischen Führung auf die Fahne des Nationalvereins zu schreiben, der dann auch den vereinigten Mittelpunkt für die deutschen Fortschrittsparteien bildete. Merkwürdigerweise war es gerade die preussische Fortschrittspartei, welche in eigenwilliger Beschränkung dem König Wilhelm und dem Herrn v. Bismarck die Machtmittel zu verjagen und zu verkümmern trachtete, die allein im Stande waren, den deutschen Beruf Preussens zum Durchbruch und zum Erfolge zu bringen. So trennte sich diese wunderbar verbündete Partei damals noch mehr von dem Volksgeist, den sie niemals verstand, ab, als sie es über sich ergehen lassen mußte, daß die großen Gedanken der nationalen Einigkeit, welche das ganze Volk, wenn auch vielfach unklar, erfüllten, bewegten und begeisterten, über die Köpfe der parlamentarischen Demokratie hinweg von 1868 bis 1870 in immer steigender Grobhartigkeit durch die Monarchie zu Thaten und dauernden Schöpfungen erhoben wurden. Die Fortschrittsparteien glaubten schon seit den sechziger Jahren her an die ihnen von irgendwelcher Seite und in irgendwelchen Interessen — die jedenfalls weder deutsche noch preussische waren — zugeführte Legende von einer Ueber einstimmung ihrer Parteeiele mit den Anschauungen des Kronprinzen Friedrich Wilhelm — und als sie nun, bezimert durch das Wort des Volkes, machlos dastanden, da gaben sie schleunig die demokratische Basis auf, die sie ja gegen den so un widersprechlich kundgegebenen Volkswillen nicht festhalten konnten, und suchten das eigene Selbstbewußtsein und den öffentlichen Credit dadurch wieder zu gewinnen, daß sie sich als die Hofpartei der Zukunft darstellten und einen Hohen zollernfürsten selbst als ihren griffenen Genossen und Führer ansahen. Und mit großer Bescheidenheit wurde diese Legende glaubhaft gemacht. Die Partei hatte schon den aus der Con stitutionszeit stammenden Namen, der dem siegreichsten Schlachtenführer von Weich nicht sympathisch sein konnte, geändert, jede Freundlichkeit, die der Kronprinz, die Wissenschaft lebend, dem einen oder anderen fortschrittlichen Gelehrten erwies, wurde ausgebeutet, der „Freisinn“ entwidelte dem Kronprinzlichen Hofe gegenüber einen Byzantinismus ohne gleichen und zeigte eine unverfälschte Ueberzeugung, daß er nur zu warten habe, um das Reichsbanner in seine Hand zu nehmen und trotz seiner verschwindenden Minorität das deutsche Volk malgrés lui glücklich zu machen. Wenn auch dieses Spiel von den Eingeweihteren durchschaut wurde, die da genau wußten, daß die vornehme gewissenhafte Natur des Kronprinzen keinen Factor in dem Täuschungsspiel bilden konnte, gelang es doch nach manchen Richtungen hin, Streber anzulocken, ängstliche Gemüther einzuschüchtern und alle malscontenten verkannten Staatsmänner um die plötzlich mit der Krone bemalte Fahne des Freisinn's zu sammeln. Die politisch bankrotte Gesellschaft erlachte den Mangel des von dem Volkswillen ihr verlassenen Capitals durch Wechsel auf die Zukunft. Man erinnert sich, in welcher verletzenden Weise sich der Freisinn an den Kronprinzen und an den kranken Kaiser Friedrich während der Sorge und Trauer der ganzen Nation herandrängte, man hat erfahren und die Geschichte wird es noch mehr aufklären, durch welche Taktik und mit welchen Projecten die jenseitigen Feinde monarchischen Selbstwillens den Namen ihres angeblichen Protektors als Accept auf ihren Zukunftswechseln zu fälschen und endlich noch zu einem raschen Mandantall gegen die von ihnen so tief gebaßte Regierung zu verwerthen suchten, um nach dem unabwehrbaren Einschneiden des kaiserlichen Duldes ein deluge zu schaffen, das noch auf lange hinaus Gelegenheit zu Fischzügen in dem getrübbten Strom der vaterländischen Geschichte hätte bieten können. Aber auch dieses Spiel mißlang, — der schwere Schlag, der das kaiserliche Haus und den kaiserlichen Thron traf, zerbrach auch das unter den Stufen desselben gebaute Rattenneß, und so steht denn die zum

Freiwillig umgetauschte Fortschrittsportler heute da, grimmig ver- bittert über ihre alten Augen klare Ohnmacht, des Bodens im Boote ebenso beraubt wie von der Anklammerung nach oben losgelöst, in tragischer Verblendung an die langjährigste Vergangenheit an der Regatta festhaltend, wie ein Kreis, der nicht vergehen kann, daß er ein jung war und weder die würdige Entlassung des Alters noch das Ver- ständniß für neue Zeiten und Generationen zu finden ver- mag.

Tagesneuigkeiten.

München, 7. Sept. Das Gebetbuch Ludwig's II. Von geistlicher Hand wird geschrieben: Es ist thatsäch- lich richtig, daß König Ludwig II. nie im Besitze des in den Zeitungen vielfach besprochenen künstlerisch ausgestatteten Ge- betbuches war und zwar aus dem einfachen Grunde, weil das tragliche Gebetbuch beim Tode Ludwig's II. noch nicht fertig war. Der König hatte das Gebetbuch bestellt und das Buch sollte den übrigen Schöpfungen Ludwig's II. in künstlerischer Ausführung würdig an die Seite treten. Die Justizien sind wahrhafte Kunstwerke geworden und das ganze Buch stellt dem Münchener Kunstgewerbe das glänzendste Zeugnis aus. König Ludwig II. schied aus dem Leben, ehe das Buch vollendet war. Als dieses dann fertig war, wurde es durch einen bekannten hiesigen Kunsthändler für 37,000 Mark an das britische Museum verkauft. Dieß der Thatbestand.

München, 8. Sept. (Königszeit.) Das reichge- schmückte Brunkeltell, welches König Ludwig II. in sein Inkrat in einem illustrierten Blatt dem Verkauf unterstellt. Dasselbe wurde auf der letzten Auktion bei einem Ländler aufgefunden.

Berichtsgaben, 7. Sept. (Eine Bezie in Reinschneiderei.) Vorgerichten Abend wurde im Walde in der Nähe des Königsweges ein Mädchen im Alter von 10 Jahren todt aufgefunden. Der Mörder, ein junger 20jähriger Mensch ist gestern Mittag verhaftet worden und gestand gestern Abend seine ruchlose That ein. Derselbe warf sein weiches Opfer, nachdem er demselben, um es am Schreien zu verhindern, den Mund mit Moos verstopft hatte, mit dem Gesicht zur Erde und that dann dem Kinde Gewalt an. Allem Anschein nach ist das arme Mädchen kurz darauf erstickt. Der Mörder wollte schon des Morgens das Kind in den Wald laden, indem er ihm vorspiegelte, es läge ein todtes Kätzchen im Walde. Das Kind erzählte dies zu Hause und dar- auf hin kam man sofort auf die Spur des Mörders, der in Berichtsgaben wohnt; sein Name ist Kurz.

Berlin, 7. Sept. Das Opfer unglücklicher Liebe ist ein junges, hübsches Mädchen geworden. Dasselbe hatte am Mittwoch Abend in ihrer in der Friedrichstadt be- legenen Wohnung in Folge eines vorhergegangenen Streites mit ihrem treulosen Liebhaber ein Quantum Carbonsäure ge- trunken. Durch das vergiftete Getränk, welches ihr die von der Säure bewirkten Schmerzen ausbreiten, wurden Nachbarn auf sie aufmerksam und veranlaßten, als sie den gefährlichen Zustand der B. erkannten, ihre Ueberführung nach einem Krankenhanse durch das 38. Polizeibureau. Dort ist die Unglückliche gestern früh, trotz aller Gegenmittel, unter den größten Qualen gestorben.

Berlin, 7. Sept. Eine grausige Selbst- mord-Statistik weist der heutige Polizeibericht aus. Erstickten haben sich ein wohlhabender Kaufmann in der Potsdamer Straße, ein Unbekannter in der Fasanerie-Allee. Vergiftet hat sich die 24jährige Anna Kreismar auf der Wache des 38. Polizeireviers; ein 30jähriger Mann stürzte sich von der eisernen Museumsbrücke in den Spreetanal und ein Schneidegeräthe durchschnitt sich auf offener Straße die Pulsadern.

Dandell (Schlesien), 7. September. (Durch eine Cigarette vergiftet.) Vor einiger Zeit verbrannte sich ein Fleischermeister aus Unvorsichtigkeit mit der brennenden Cigarette die Unterlippe, und ohne auf die offene Wunde zu achten, rauchte er weiter. Als Johann die Lippe zu schwellen begann, mußte er sich, da alle angewandten Mittel nicht halfen, dazu verstehen, die Lippe durch einen in einer Dres- lauter Klinik vorgenommenen operativen Eingriff entfernen zu lassen. Aber der Erfolg belohnte nicht die mit großer Geduld ertragenen Qualen, denn anstatt der ersehnten Besse- rung trat der Tod ein. Die Ärzte konstatierten eine Blut- vergiftung durch Nikotin.

Mes., 7. Sept. (Hohes Alter.) Die Wittwe Beyer, welche im hiesigen Hospitale lebt, steht in dem stattlichen Alter von 108 Jahren und dürfte daher ungewei- chelt die älteste Person in Mes. sein. Ihren Geburtschein kann sie allerdings nicht mehr beibringen; dagegen erweist sich ihr Alter aus der Geburtsurkunde, aufgenommen in Waldviertel (Nörthingen) im Jahre 1815. Damals war die Frau bereits 94 Jahre alt.

Der Vertrieh, 7. Sept. (Ein Enkel Moritz Arndt's.) Major a. D. Roderich Arndt, liegt im Sterben. Wie man hört, hat derselbe vorgestern Nachmittag beim Pro- bieren seiner Waffen das Unglück gehabt, daß ihm ein Revolver- kugeln in die Schläfe drang und ihn lebensgefährlich verletz- te. Die Kugel sitzt im Hinterkopfe und es ist keine Aussicht auf Rettung des Verletzten vorhanden. Major Arndt bewohnte mit seinen beiden Schwestern die hiesige bekannte „Villa Arndt“.

Wien, 7. Sept. (Bildlicher Wahn.) Bei

Festleton.

Stelversprechende Jugend. Dem Lehrer einer höheren Schule in Berlin fiel es, wie das „R. Z.“ berichtet, auf, daß er in letzter Zeit zu wiederholten Malen Schüler dabei überwachte, wie sie mit Uhren spielten, und als dies dieser Tage wieder einmal der Fall war, da drängte sich ihm aufsich die Frage auf die Lippen, woher der Knabe die Uhr habe. Die hat mir der Hoffmann verkauft, war die Ant- wort. Hoffmann, einer der Schüler jener Klasse, wurde nun befragt und gestand nach einigem Hören ein, daß er an ein- seiger Mitschüler Uhren auf Abzahlung verkauft habe. Die Käufer verpflichteten sich, wöchentlich zwanzig Pfennige und eine Mark an Hoffmann zu entrichten. Er ertheilte ihnen in kleinen Kontobüchlehen Quittung über den Empfang des Geldes. Die Uhren hatte der Knabe aus dem Geschäft seines Onkels gestohlen, um sich durch den Verkauf derselben Taschengeld zu verschaffen. Später gab der jugendliche Dieb noch zu, auch mit Kindern anderer Schulen gleiche Geschäfte ge- macht zu haben. Der Inhaber des eigenartigen Abzahlungs- geschäftes sowie seine Kunden wurden exemplarisch bestraft und sämtliche Uhren dem Bestohlenen wieder zugesellt. Der Handel dauerte bereits fünf Wochen und hatte Hoffmann schon über 100 Mark eingebracht.

Aus alter Zeit. Der altelbstlichen Familie v. Dietrich in Niederbrunn ist ein Ehrenmitglied eigener Art er- richtet worden. Unter dem Titel „Dominikus Dietrich, ber- legte deutsche Ammeiler von Straßburg“ erscheint eine Flug- schrift von Dietrich im Verlage Hugo Klein in Barmen. Das Büchlein erzählt, wie Herr Dietrich die Rechte der persön- lichen Ueberzeugung und die Freiheit seiner Vaterstadt den Sultanen des Königs Ludwig XIV. gegenüber mannhalt vertheidigte. Der Kriegsminister Louvois ließ den förmlichen Rathsherrn nach Versailles kommen und suchte das Gewissen des Deutschen durch einen kräftigen Bibelzitat gefangen zu nehmen. Er las demselben aus dem 1. Makkabäerbuch, aus dem 2. Kapitel, folgende Stelle vor: „Du bist der Vorname und Gewaltthätige in dieser Stadt und hast viele Söhne und eine große Freundschaft. Darum tritt erlich dahin und tue,

dem Feind D. in der Leopoldstadt ereignete sich gestern eine aufregende Szene. Der Feindgehilfe Constantin Pergamon hatte eine Kunde zur Hälfte in bedenklicher Weise raht. Sein Benehmen war so auffällig, daß der halbrastete Herr selbst entschieden ablehnte, sich dem Messer des jungen Mannes weiter anzuvertrauen. Constantin Pergamon, zu Reutich in Ungarn gebürtig, 29 Jahre alt, war offenbar höchlich ir- rünftig geworden. Auf dem Polizei-Commissariate wurde dies ärztlich constatirt und die Abgabe des Kranken auf die Rehmert'sche Klinik verfiel.

Wien, 7. Sept. (Vom Schach zum Tode ver- urtheilt.) Der Schuhwaaren-Händler Moriz Seibl war seit einigen Tagen sehr trübsinnig und furchsam gewor- den. Er beklammerte sich nicht mehr um sein Geschäft, son- dern schlich menschenleer umher. Lange wollte er nicht aufstehen, was ihn bedrückte, auf eindruckliches Befragen eröffnete er aber endlich seinem Bruder, daß er so niederge- schlagen sei, weil ihn der Schach zum Tode verur- theilt habe und er in der Erwartung des Urtheils ver- zogen sei. Da der Herr Seibl's nicht mehr zu beweisen war, sorgte der Bruder für die Internirung des Geistes- kranken, indem er denselben unter dem Vorwande, daß er bei der Polizei erfahren werde, ob das Urtheil des Schach auch für vier rechtskräftig wäre oder nicht, zur Polizei- Direction auf dem Schottenring brachte, wo wo Seibl auf das Beobachtungs-Zimmer transportirt wurde.

Paris, 7. September. (Der Papst) will, wie der „Figaro“ aus „durchaus höherer Quelle“ erfährt, eine Reise durch die katholischen Länder Europas machen und bei dieser Gelegenheit die Pariser Weltausstellung besuchen, was aber noch von der politischen Lage abhängt. Diese Nachricht ist trotz ihrer vorgeblichen sicheren Quelle unglücklich.

Paris, 7. September. (Auf dem Friedhof von Belleville) hat sich heute der Eismachergehilfe Eugen Digne auf dem Grabe einer vor drei Tagen beerdigten Frau aus Liebe zu derselben vergiftet.

London, 7. Sept. (Schuldgeändniß.) Die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Gattenmörderin Marybrick, hat ihre Schuld nunmehr eingestanden.

London, 7. Sept. (Feuer in einem Berg- werke.) In der Kohlenzeche Maurice Wood in Penticuit, unweit von Edinburgh, brach ein Feuer aus. Von 72 Ver- leuten, die in der Zeche waren, wurden bislang nur zwei ge- rettet. Aussicht auf Rettung der Uebrigen ist nicht vorhan- den. Es wurden bereits mehrere Leichen geborgen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. September 1889.

Velociped-Wettrennen.

Der hiesige Velociped-Club veranstaltete gestern Nach- mittag sein diesjähriges Späthjahrs-Wettrennen. Der Besuch desselben war, trotzdem der Himmel ein sehr unheilvolles Gesicht machte, ein sehr guter. Vor Beginn der Rennen fand ein vom Ballhaus ausgehender Corso nach dem Rennplatz statt, an welchem sich ungefähr 150 Fahrer beteiligten. Gegen 8 Uhr nahmen die Rennen ihren Anfang. Der Ver- lauf derselben war folgender:

I. Sicherheits-Record-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 1000 Meter, 3 Runden. 1. Preis: Zwei Altkämpfer Weinkannen im Werthe von 40 Mark. 2. Preis: Zwei Altkämpfer im Werthe von 30 Mark. 3. Preis: Zwei Altkämpfer im Werthe von 20 Mark. Es starteten sämmtliche 4 angemeldete Fahrer Georg Schlein vom Velociped-Club Mannheim, Herbel vom Velociped-Club Mannheim und O. Fricklinger, Meisterfahrer der Pfalz, vom Vel.-Cl. Mannheim hatten in den zwei ersten Runden abwechselnd die Führung. Bei der letzten Runde ging Schlein vor und wurde mit 1 Min. 44 1/2 Sec. Erster, dicht gefolgt von Fricklinger, welcher mit 1 Min. 44 1/2 Sec. das Ziel passirte; Dritter wurde mit 1 Min. 44 1/2 Sec. Herbel, welcher bei der letzten Runde zurückablie- gen war. Carl König, Meisterfahrer von Württemberg, vom Radfahrer-Verein Heilbronn, konnte gegen seine Kon- currenten nicht aufkommen.

II. Dreirad-Fahren mit Borgabe. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 1. Preis: Ein Trinthorn beschlagen, im Werthe von 45 Mark. 2. Preis: Ein Raucherhörn im Werthe von 25 Mark.

Von 5 angemeldeten Fahrern starteten 4. Theodor Jaide vom Radfahrer-Verein Frankfurt (ohne Borgabe) ging mit weitem Vorsprung in 3 Min. 51 Sec. als Erster durch's Ziel. Zweiter wurde T. Herbel vom Vel.-Cl. Mannheim (ohne Borgabe) mit 3 Min. 55 1/2 Sec., Dritter Billig Schmidt vom Frankfurter Vel.-Cl. (50 Meter Borgabe) mit 3 Min. 59 1/2 Sec.

III. Eß-Fahren. Offen für Herrenfahrer, die noch keinen Preis errungen haben. Maschinen unter 16 Kilo waren zugelassen. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 1. Preis: Ein verfilbertes Tintenfaß im Werthe von 30 Mark. 2. Preis: Ein Bierglas im Werthe von 20 Mark.

Von 10 angemeldeten Fahrern erschienen 9. Hugo Halle vom Mannheimer Vel.-Cl. führte vom Start. Bei der ersten Runde führte Emil Grimm vom Radf.-Ver. Speyer und zog sich nicht unbedeutende Verletzungen im Gesicht zu. Bei der zweiten Runde kamen wieder zwei Fahrer zu Fall, doch

konnten dieselben alsbald wieder das Rennen fortsetzen. Von der dritten Runde ab übernahm F. Tüngerthal vom Mannheimer Männer-Radf.-Ver. Badenia die Führung, welche er auch bis zum Schluß beibehielt. Er ging in 3 Min. 57 Sec. als Erster durch's Ziel. Zweiter wurde Ph. Gueter- mann vom Vel.-Cl. Mannheim mit 3 Min. 58 1/2 Sec., Dritter Hugo Halle vom Vel.-Cl. Mannheim mit 3 Min. 59 1/2 Sec.

IV. Schützenhaus-Fahren mit Borgabe. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 1. Preis: Ein Brillantring im Werthe von 80 Mark. 2. Preis: Ein Pokal im Werthe von 40 Mark. 3. Preis: Ein Weder mit Radfahrer im Werthe von 20 Mark.

Das Rennen mußte, da 18 Anmeldungen vorlagen, in zwei Läufen gefahren werden. Im ersten Lauf erschienen 8 Fahrer am Start. Georg Baumann vom Stuttgarter Radf.-Verein wurde Erster mit 3 Min. 39 Sec., Zweiter wurde Carl König vom Radf.-Verein Heilbronn mit 3 Min. 39 1/2 Sec., Dritter T. Herbel vom Vel.-Cl. Mannheim mit 3 Min. 39 1/2 Sec. Beim zweiten Lauf starteten 6 Fahrer. Erster wurde G. Schlein vom Vel.-Verein Mannheim mit 3 Min. 43 1/2 Sec., Zweiter Ludwig Ragel vom Velo-Cl. Mannheim mit 3 Min. 44 1/2 Sec., Dritter H. M. Oberghauer, Einzelfahrer von Germersheim mit 3 Min. 44 1/2 Sec. Beim Entscheidungslauf tritten sich Schlein und Herbel bei dem Sieg, doch konnte letzterer trotz aller Anstrengungen sich nicht an die Spitze setzen. Schlein in 29 Min. Borgabe) ging mit 3 Min. 35 Sec. als Erster durch's Ziel, dicht gefolgt von Herbel (keine Borgabe), welcher mit 3 Min. 35 1/2 Sec. Zweiter wurde, Dritter wurde König mit 3 Min. 36 1/2 Sec.

V. Knaben-Fahren mit Borgabe. Strecke 1000 Meter, 3 Runden. Meldungen am Start. Offen für Knaben jedes Vereins im Alter bis zu 12 Jahren. 3 Preise. An dem Rennen beteiligten sich 8 Knaben. Erster wurde Leopold Sieber von Forzheim (100 Meter Borgabe) mit 12 Min. 14 1/2 Sec., Zweiter Karl Hartmann von Mann- heim (120 M. Borgabe) mit 12 Min. 30 1/2 Sec., Dritter Karl Bärkel von Mannheim (90 M. Borgabe) mit 12 Min. 37 1/2 Sec.

VI. Landfahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 5000 Meter, 15 Runden. 1. Preis: Ein Kalenderradregulator mit ewigem Kalender im Werthe von 140 Mark. 2. Preis: Eine goldene Remontoir mit silberner Chätelaine-Kette im Werthe von 75 Mark. Ehrenpreise der Damen des Velociped-Club Mannheim. 3. Preis: Ein Vaguerhörn im Werthe von 25 Mark. Fahrpreis: Ein Ford mit 12 Flaschen Champagner, gestiftet von einem Mitgliede des Velociped-Club für Denjenigen, welcher am meisten als Erster das Band paßirt.

Von 7 angemeldeten Fahrern erschienen 5 am Start. August Lehr vom Frankfurter Dichte-Club, Meisterfahr- fahrer der Welt, errang wieder einen glänzenden Sieg. Derselbe führte während des ganzen Rennens und schlug seinen Gegner um ca. 1 Runde. Um den zweiten Platz entzweiten sich zwischen T. Herbel vom Vel.-Cl. Mannheim und Th. Jaide vom Radf.-Ver. Frankfurt ein heißer Kampf, jedoch führte ersterer ca. 1/2 Runde vor dem Ziel und mußte in- folge dessen das Rennen aufgeben, so daß Jaide leicht- fähriger wurde, und zwar in 9 Min. 52 1/2 Sec. Einige Hundert Meter vor dem Ziel kam auch Carl König vom Radf.-Ver. Heilbronn zu Fall. Dritter wurde Carl Zimmermann, Einzelfahrer von Mannheim mit 10 Min. 45 Sec. Das Rennen war selbstverständlich das interessanteste des ganzen Tages. Lehr hatte die Strecke in 9 Min. 15 1/2 Sec. zurückgelegt.

VII. Club-Fahren mit Borgabe. Offen für Mitglieder des Velociped-Club Mannheim. Strecke 3000 Meter, 9 Runden. 1. Preis: Eine Rauchlampe „Thurm- wächter in Bronze“. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Wilh. Bruch in Karlsruhe. 2. Preis: Ein silbervergoldeter Pokal mit Radfahrer im Werthe von 20 Mark. 3. Preis: Ein Bier- trug mit Radfahrer-Emblemen im Werthe von 10 Mark.

Es starteten sämmtliche 6 angemeldete Fahrer. Erster wurde Ph. Guetermann mit 6 Min. 5 1/2 Sec., Zweiter Hugo Halle mit 6 Min. 14 Sec., Dritter Ph. Schiffer- deder mit 6 Min. 19 1/2 Sec.

VIII. Heißel's-Wanderpreis-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 10,000 Meter, 30 Runden. 1. Preis: Unparteilich auf den von Herrn Frz. J. Heißel, Ehrenmit- glied des Velociped-Club Mannheim, gestifteten Wanderpreis, bestehend in einer Fruchtschale im Werth von M. 350.— und Photographie-Album im Werth von M. 25.—, ferner eine goldene Medaille. 2. Preis: Eine silberne Medaille. 3. Preis: Eine bronzene Medaille. Die 3 Sieger geben ihre Photographien, welche dem Album einverleibt werden, so daß der einstige Gewinner des Wanderpreises seine sämt- lichen Concurrenten zur Erinnerung im Album besitzt. Der Wanderpreis muß dreimal hintereinander oder fünfmal im Ganzen gewonnen werden, ehe er in den Besitz des Siegers übergeht.

Von 5 angemeldeten Fahrern erschienen 3 am Start. Das Rennen ging bis zur vorletzten Runde bei beständig ab- wechselnder Führung in dichtem Felde vor sich. Bei der letzten Runde ging Herbel vom Vel.-Club Mannheim vor und passirte auch als Erster in 11 Min. 48 1/2 Sec. das Ziel, jedoch hart bedrängt von O. Fricklinger vom Vel.-Club

was der König geboten hat, wie alle Länder gethan haben, so wirst du einen gnädigen König haben und begadet werden mit Gold und Silber.“ Der alte Strohbürger war aber bibel- fester als der Marquis von Louvois und sein Rathgeber, der Vater Achasie. Mit großer Geistesgegenwart rief er: „Suz- vez, suvez an texte!“ Louvois zauderte. Da nahm Dietrich das Buch und las weiter: „Nathanael aber sprach frei her- aus: Wenn schon alle Länder dem Antiochus gehorham wären und Jedermann abfiel von seiner Väter Geseß, so wollen doch ich und meine Söhne nicht abfallen.“ Das genügte; Dietrich wurde nach Quäret verbannt. 100 Jahre später waren die Bourbons in der Verbannung, während ein Nachkomme Dietrich's der erste Maire von Straßburg wurde.

Rödin und Präsident. Die „New-Yorker S.-B.“ schreibt: Madame Belonard, die französische Rödin des Präsidenten Harrison, ist mühsend und hat eine Klage gegen ihren Brodherrn angekrengt, weil derselbe ihr angeblich ihren Lohn vorenthalten und ihren Ruf geschädigt haben soll. Die Französin, welche bevor sie als Rödin im Weißen Hause installirt wurde, das Scepter in der Hände des früheren englischen Gesandten Sadville-Bess geführt hatte, wurde vor einigen Wochen, als die Familie des Präsidenten in die Sommerfrische ging, von der sehr spariamen Frau Harrison, entlassen. Als die Belonard, welche behauptet, für den ganzen Sommer engagirt worden zu sein, die Auszahlung ihres Lohnes, monatlich 50 Doll., für den Rest der Saison ver- langte, wurde ihr diese Forderung abgeschlagen. Daher die Klage gegen den obersten Beamten der Republik, der sich, um weiteren Skandal zu vermeiden, wohl veranlaßt sehen wird, die Forderung des „wüthigen Köchin-Dragners“ zu begleichen.

Ein sonderbarer Prozeß wegen Verletzung „gei- stigen“ Eigenthums liegt in Aussicht. Der Baritonist Kasch- mann, der sich zur Zeit in Venedig aufhält, wurde dort, wie das „R. Z.“ erzählt, von dem italienischen Vertreter Gibbons, einem Herrn Coppola, eingeladen, etwas in den Phonographen hineinzuflüßeln. Kaschmann sang die Romanze Hamlet's. Und Herr Coppola nahm sein Phonogramm und ließ dieses in öffentlicher Sitzung, für Geld, die Kaschmann'sche Hamlet- Romanze wiederholt vortragen. Der Baritonist fühlte sich

dadurch in seinem Eigenthum gekränkt und wird prozeßiren auf den Richterspruch darz gemacht sein.

Von einem Affen getödtet. Im Vade Nöthigen hatte ein Gurgat einen Affen mit sich, der sonst gutmüthig war und von den Kindern gefüttert wurde. Dieser Tage gab ein größeres Mädchen dem Affen wieder Nahrung und spielte mit ihm. Plötzlich sprang ihm das Thier, als es sich niederließ, auf den Rücken und biß es in den Nacken. Nach zwei Tagen starb das Mädchen an der Wundwunde.

Wann die Regenwürmer erfunden sind, wissen wir nicht genau. Aber um das Jahr 800 n. Chr. muß es etwas Ähnliches schon gegeben haben. Denn Alcuin, Bischof von Tours, machte 802 dem Bischof Arno von Salzburg ein solches Ding zum Geschenk mit den Worten: „Mis Caritas tuae tantorum, quod venerandum caput Tuum desendat ab imbribus.“ „Ich laubte Ew. Hochwürden ein Schutzdach, damit es Euer verehrungswürdiges Haupt vor Regenwürmern behaltet.“ Jedenfalls aber muß der Apparat damals etwas Neues, Besonderes und Seltenes gewesen sein, denn sonst würde sich die Reise von mehr denn 150 Meilen kaum ge- lohnt haben.

Knechtoten vom „alten Büchsel“ laufen noch immer durch die Spalten der Provinzialblätter. Es wird u. A. da folgender nicht able Scherz erzählt. Der General- superintendent Büchel fährt zu einer Synode und wird von Pastoren auf dem Bahnhofs empfangen. Aber, Herr General- superintendent fahren dritter Klasse?“ bemerkt ein Herr beim Aussteigen. „Ja,“ antwortet der alte Büchsel, „dritter Klasse zu fahren bin ich schon zu alt!“

Der hat Grund dazu. Frau (zu ihrem Manne in der Gesellschaft): „Sieh' doch, wie liebendwürdig Baron A. seiner Frau gegenüber ist. Daran könntest Du Dir ein Beispiel nehmen!“ Er: „Ah, die haben gut freundlich sein, — die sind ja seit einigen Wochen geschieden!“

Treue Liebe. Du willst einen unumföhllichen Be- weis meiner Liebe? Wenn mir eine Andere besser gefiel als Du, so hätte ich Dich schon längst verlassen, Du kannst also meiner Liebe sicher sein, so lange ich Dir treu bleibe.

Mannheim, welcher mit 11 Min. 48%, Sel. Zweiter wurde. Schneider vom Vel.-Club Mannheim blieb in der letzten Runde zurück und konnte erst in 11 Min. 52 Sel. durch's Ziel gehen.

IX. Vichette-Tandem-Fahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 2000 Mtr., 6 Runden. 1. Preis: Je ein goldenes Medaillon im Werte von je 85 M. 2. Preis: Je ein silbernes Eßbesteck im Werte von je 20 M.

Die Rennen erreichten gegen 1/7 Uhr ihr Ende. Abends fand im Saale des „Grünen Hauses“ gemächliche Zusammenkunft statt und wurde daselbst auch die Preisverteilung vorgenommen.

VIII. Ganturnfest des Rhein-Neckar-Gaues in Wiesloch.

Unter zahlreicher Beteiligung der Gau-Vereine fand gestern das 8. Ganturnfest des Rhein-Neckar-Gaues in Wiesloch statt. Die meisten Turner kamen schon mit den Frühzügen an und entwickelten sich alsbald ein munteres Treiben auf dem Festplatze.

A. In der oberen Stufe: 1. Preis mit Kranz: Friedrich Steinel, Turn-Verein Mannheim, 39 Punkte. 2. Preis mit Kranz: Schuff, Frankenthal, 38 1/2 P. 3. Preis mit Kranz: Ferd. Glag, Mannheim T.-B. 37 1/2 P.

B. Untere Stufe: 1) Preis mit Kranz: Joseph Hoffstädter, Mannh. T.-B. mit 41 1/2 P. 2) Preis mit Kranz: Neuer-Wiesloch, 39 1/2 P. 3) Preis mit Kranz: Böbler, Mannh. T.-B., 39 P. 4) Preis: R. Schneider, Mannh. T.-B., 37 1/2 P.

In beiden Stufen wurden zusammen 48 Preise ausgegeben, davon errangen der Turnerbund Germania 5 und der Turnverein 15 Preise. Höchste zu erreichende Punktzahl 50.

Obbaukurs. Für Volksschullehrer der Kreise Offenburger, Vahr, Freiburg, Bilingen, Öttrach, Waldshut und Pontfang wird in der Zeit vom 23. September bis 5. Oktober l. J. bei der landwirtschaftlichen Lehranstalt Hochburg ein Obbaukurs abgehalten werden.

Neuer Remorqueur. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr kam der neue Remorqueur „Waldemar III“ auf seiner Bergreise, festlich besetzt, zum ersten Male hier an.

Stadt-Parl. Zur Vorfeier des Geburtsfestes unseres Großherzogs fand gestern Abend ein Fest-Konzert der Ludwigshafener Stadtkapelle, unter Direktion des Herrn Ober, nebst Feuerwerk und Beleuchtung der Sternwarte statt.

Das Schloßfest in Heidelberg, welches gestern Abend stattfinden sollte, konnte infolge der ungünstigen Witterung nicht abgehalten werden.

Die Klause wird das Geburtsfest des Großherzogs am Dienstag Abend in ihrem festlich geschmückten Lokale feiern. Da alle Kräfte derselben zur Verherrlichung des

Abends das übrige beitragen werden, so dürfte sich diese Feier nicht nur des zahlreichen Besuches auch der älteren Klauener zu erfreuen haben, sondern auch durch ihre Eigenart einzig unter den Veranstaltungen anlässlich dieses Festes daheben.

Geflaggt. Anlässlich des heutigen Geburtsfestes unseres Großherzogs ist die Stadt festlich geflaggt.

Rapport-Eppstein-Verein. Vor einigen Tagen wurde in Heidelberg die Hauptversammlung des Rapporti-Eppstein-Vereins abgehalten. Dieser Verein wurde im Jahr 1852 zum bleibenden, ehrenden Andenken an die Verdienste des Groß-Oberstathes R. Eppstein um das israelitische Gemeinde- und Schulwesen begründet, und hat den Zweck, frante und bedürftige israelitische Lehrer und Lehrertwitwen zu unterstützen.

Gefährlicher Einbrecher verhaftet. Am vergangenen Sonntag ist abermals ein gefährlicher Einbrecher verhaftet worden. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man bei demselben ein wahres Magazin von gestohlenen Gegenständen und zwar hatte er diese in das Sopha versteckt.

Großfeuer. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr beobachtete der hiesige Turmwächter in der Gegend von Oppau ein Großfeuer. Es soll ein Petroleumlager abgebrannt sein. Das Feuer war heute früh 5 Uhr noch nicht gelöscht.

Einige große Schlägerei entpann sich gestern zwischen mehreren Bewohnern der unter dem Namen Spinnerei bekannten Miethskaserne in der Schwelinger Vorstadt. Man sah sich schließlich veranlaßt, die Schutzmannschaft zu rufen, welche ganz energisch auftreten mußte, um die Streitenden auseinander zu bringen.

Doppfenbericht. Rusloch, 8. Sept. Die Stimmung unierer Doppfenverkäufer ist entsprechend den Doppfenpreisen eine getrübt.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höchste und niedrigste Temperatur des verg. Tages, and other weather data.

*) 0: Windstärke; 1: schwacher Beschlag; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Weiter: Schön.

Aus dem Großherzogthum.

1. Albesheim, 8. Sept. Auf höchst bedauerliche Weise verlor am Samstag Nachmittag gegen 2 Uhr der in der hiesigen Dampfzweigleise von B. Wohl von Mannheim bedienstete 17jährige Peter Ding, Sohn von Peter Ding hier, sein junges Leben.

2. Hockenheim, 8. Sept. Der „Kriegerbund“ hier feierte gestern Abend im Saale des Gasthauses zum „grünen Raub“

das Geburtsfest unseres Großherzogs, den Abendtag der Schlacht von Sedan durch ein Bankett mit Konzert und das Fest war außerordentlich zahlreich besucht. Der Saal prangte im schönsten Schmucke. Die Festrede wurde von dem Vorsitzenden des „Kriegerbundes“, Herrn Bentmeyer in meisterhafter Weise gehalten und stimmte die Anwesenden mit höchster Begeisterung in das vom Redner am Schlusse seiner Ansprache ausgebrachte Hoch auf unseren vielgeliebten Landesherren ein.

Heidelberg, 8. September. In einer am vergangenen Freitag Abend stattgefundenen, von der Handelskammer einberufenen Versammlung der hiesigen Detailisten wurde beschlossen, von jetzt ab an Sonn- und Feiertagen, ausgenommen im Monat Dezember, die Läden von Nachmittags 4 Uhr ab zu schließen.

Baden, 8. Sept. Prinz Arenberg ist in Folge der Siege bei den diesjährigen Augustrennen von „Tantale“ und „Yellow“ mit 54,000 Mark der erlörgreichste Besitzer gewesen, während „Grady“ mit 24,800 Mark an zweiter Stelle steht.

Stuttgart, 8. Sept. Nachdem die Kauf- und Klausenzeuge in den Stellungen des Handelsmannes Berthold Meier und der Wilhelm Sebold Wittwe hier erloschen ist, wird die Sperre aufgehoben.

Stuttgart, 7. Sept. In unserer evana. Kirche wurde, wie die „Bad. Adpost.“ schreibt, die Taufe an einem bereits 4jährigen Knaben, Söhnchen einer Beamtentochter, vollzogen, die früher in Paris in Stellung war.

Stuttgart, 7. Sept. Von der Insel Rainau ist die sichere Nachricht hier eingetroffen, daß unser Landesfürst nächsten Donnerstag, 12. v. M., Abends, aus Anlaß der Herbstmanöver in hiesiger Gegend hier eintreffen wird.

Leiberg, 7. Sept. Herr Banddirektor R. Benz von hier hatte gestern auswärts Geschäfte zu besorgen und das schöne Wetter veranlaßte seine Gattin, ihn zu begleiten.

Leiberg, 7. Sept. Herr Banddirektor R. Benz von hier hatte gestern auswärts Geschäfte zu besorgen und das schöne Wetter veranlaßte seine Gattin, ihn zu begleiten, ihre drei Kinder bis zur Rückkehr gegen Abend der Obhut des Dienstmädchens vertrauend.

Leiberg, 7. Sept. Herr Banddirektor R. Benz von hier hatte gestern auswärts Geschäfte zu besorgen und das schöne Wetter veranlaßte seine Gattin, ihn zu begleiten, ihre drei Kinder bis zur Rückkehr gegen Abend der Obhut des Dienstmädchens vertrauend.

Offenburg, 7. Sept. Wie ich höre, soll Herr Redakteur Adolf Seck hier von der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Hanau-Gelnhausen als Kandidat für die nächsten Reichstagswahlen aufgestellt worden sein.

Schopfheim, 7. Sept. Beim Bahnhofsübergang in der Nähe von Weichs entgleiste gestern Mittag ein Malstrassenzug, jedoch die Weiche vollständig gesperrt waren.

Freiburg, 7. Sept. Kommanden Dienstag wird nunmehr die hierseits neu errichtete hiesige Fortbildungsschule für junge Kaufleute zur Eröffnung gelangen. Die Schule giebt den angehenden Jüngern Merkurs Gelegenheit, sich während ihrer Lehrzeit in drei Jahreskursen in allen Handelsfächern und in der franz. Sprache auszubilden.

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motte. Von Max von Weichenburg.

(Fortsetzung.)

„Kein einziger unfreundlicher Gedanke gegen Dich hat je in meiner Seele Raum gefunden, das mußt Du wissen,“ entgegnete ihr Gatte ernst und ruhig.

Nelly stützte den Kopf auf die Hand und brach in Thränen aus; ja, sie schluchzte leidenschaftlich. Während all der langen Monate ihres unergüßlichen ehelichen Lebens hatte Georg sie niemals weinen sehen, und der Anblick ihres Schmerzes konnte für den Moment jede Erinnerung des unseligen Selbstmordes, welches er sich an seinem Hochzeitstage gemacht. Doch — zum Unglück für Beide — währte dieses Vergehen nur einen Moment. Jetzt war sie so weich gestimmt, wie noch nie; sie schämte sich, daß ihr Bruder in solcher Weise die Güte des Mannes mißbrauchte, dessen Namen sie trug.

Er glaubte, zu errathen, was sie auf ein solches Bekenntniß erwidern werde, und so sprach er denn nach längerer Pause ruhig und kalt: „Du regst Dich in ganz unnüthiger Weise auf, und ich bin froh, daß meine Nachlässigkeit die Schuld trägt, daß Du diesen Brief gesehen; nur weil ich fürchtete, der Inhalt desselben könne Dich betrüben, habe ich ihn Dir vorenthalten. Dein Bruder hat Dich, wie gesagt, bereits viel zu sehr betrübt und beehliget, und ich wollte verhindern, daß er es noch öfter thue. Das ist Alles — glaube mir!“

„Ja — ich glaube es,“ entgegnete sie, ihre Stimme beherrschend, während sie zu ihm emporblickte. „Berüchtele nicht, daß er Dir dieses Geld jemals zurückzahlen werde?“

„O ja; es ist ihm unter dieser Bedingung geliehen.“

„Eine Bedingung, die er, wie Du wohl weißt, niemals einhalten wird.“

„Nun — ich —“ er hielt inne und sprach dann zum zweiten Male die volle Wahrheit in einer Anwandlung von Verzweiflung, „nun, ich erwarte es kaum!“

„Du kennst meinen Bruder, wie ich sehe,“ sprach sie voll Bitterkeit. „Verabsichtigt Du ihm die neuerliche Summe, welche er fordert, zu leihen, oder richtiger gesagt, zu geben? Erfülle mir die eine Bitte und genähre sein Anliegen nicht. Erspare mir wenigstens weitere Demüthigungen dieser Art und gib ihm nichts mehr!“

Georg ärgerte einen Augenblick. „Wenn Du wünschst —“ hub er endlich an.

„Ich wünsche es, wenn er würdig wäre, wenn ich annehmen könnte, daß Gutes daraus entstehen könnte, so würde ich mich Deiner Großmuth nicht widersetzen, aber so . . . willst Du mir versprechen, was ich von Dir erbitte?“

„Ja,“ entgegnete er ruhig.

„Ich danke Dir,“ sprach sie, indem sie ihm lächelnd die Hand bot. „Du bist sehr gültig mit mir, Georg, und ich fühle mich Dir sehr zu Dank verpflichtet. Ich wollte, ich könnte Dir besser danken!“

Wieder gerieth Georg Cardros' Entschluß in's Schwanken, als er die weiche Hand sah, welche sich ihm so freundlich bot, die noch nie zuvor. Leidenschaftliche Liebesworte traten auf seine Lippen, und er hätte sie auch vielleicht ausgesprochen, wenn nicht die Thüre aufgegangen und seine Schwester eingetreten wäre.

VII.

Genevieve, nicht ahnend, wie unwillkommen ihr Eintritt war, blieb bei Nelly's Anblick verwundert stehen. Die junge Frau eröthete lebhaft, und ihre Hand aus jener ihres Gatten ziehend, wandte sie sich ab.

„Schon? Mein Gott, es ist sieben Uhr vorbei. Ich wollte schon früher zurückkehren. Ist Dein Kopf besser, Nelly?“

„Ja, danke; es thut mir jetzt beinahe leid, daß ich Dich nicht besuchte habe!“

„Auch mir. Gräfin Custon war über Deine Abwesenheit untröstlich!“

„Ach, wenn ich statt Deiner gekommen wäre, so hätte sie über Dein Fernsein die gleiche Verzweiflung an den Tag gelegt. Sie pflegt sich aber rasch von ihrem Kummer zu erholen. Waren viele Leute zugegen?“

„O, ja! Ich glaube, Du bist die einzige Person gewesen, welche der Einladung nicht nachkam, doch thatest Du vielleicht gut daran, nicht zu kommen, denn ich bin entsetzt müde.“

„Hast Du Dich gut unterhalten, Genevieve?“ fragte Georg, um seine Schwester davon abzubringen. Nelly zu beobachten, denn er sah recht gut, daß deren Augen noch feucht schimmerten, und sie dies gerne vor Genevieve verbergen wollte.

„So ziemlich, aber ich habe Nelly natürlich schmerzlos entbehrt und bin dieser ewigen Einladungen müde. Dabei fällt mir eben noch etwas ein, Nelly; ich bin mit einem alten Freunde von Dir bekannt geworden. Rathe!“

„Das kann ich nicht errathen. Ich wüßte nicht, daß ich in London alte Freunde hätte. Wer soll es denn sein?“

„Ein Nachbar von Down Lands!“

„Ein Nachbar?“

„Ja, und gar kein unangenehmer! Baron Emil v. Berner!“

Als dieser Name an Nelly's Ohr schlug, wandte sie sich von Neuem wieder rasch dem Fenster zu, hatte aber dabei die Empfindung, als versinke der Boden unter ihren Füßen. Das Erste, was sie empfand, war eine Regung der Schande, daß Emil's Name im Stande sei, sie derartig zu bewegen, sie, die Gattin von Georg Cardros. Sie presste die Lippen aufeinander und suchte der Bewegung Herr zu werden, welche sich ihrer bemächtigt hatte. Dabei hörte sie, wie ihr Gatte seine Schwester fragte, wie der junge Baron aussehe, worauf diese den Mann schilderte, dessen Bildniß sie so lange bei sich getragen.

so geschah dieses auf Grund der gemachten Erfahrungen, die zeigten, daß solche wenig nützte, dagegen aber manchmal Veranlassung zu Mißbräuchen gab.

R. Freiburg, 8. Sept. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich gestern unweit der Station Gottenheim. Als der von Breisach nach Freiburg fahrende Zug 285 in die Nähe des Wärlerbühnschens kam, begab die Frau des Bahnwarts Helbing sich an dem Uebergang, um, wie vorgezeichnet, abzuschließen. Da gewahrt sie, daß eines ihrer Kinder ihr nachlaufe und fürchtend, der heranbrausende Zug könnte das Kind beschädigen, springt sie noch einmal zurück, um dieses vom Geleise zu schaffen. Doch diese mütterliche Fürsorge sollte ein schweres Unglück herbeiführen. Der Zug erlachte die Frau und schnitt ihr beide Beine ab, während das Kind förmlich in der Mitte durchschnitten wurde. Das Kind war sofort eine Leiche und die arme Mutter starb nach einer Stunde.

Fälische Nachrichten.

Speier, 7. Sept. Heute feierte der Handelsmann Kasael Rorich mit seiner Ehefrau Sarah, geb. Roos, im engeren Familienkreise das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Zweibrücken, 7. Sept. Das Herbst-Federrennen, verbunden mit Pferdemarkt und Preisvertheilung am 10. Landgestüt wird in den Tagen vom Freitag den 27. bis zum Montag den 30. September stattfinden. Am Sonntag den 29. ist natürlich das Federrennen.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 7. Sept. Das hiesige chemische Untersuchungsamt schenkt gegenwärtig auch dem hier zum Ausschank kommenden Biere eine größere Aufmerksamkeit. Von sämtlichen hier zum Verkauf kommenden Bieren werden Proben entnommen und dieselben auf ihre Zusammensetzung untersucht. Das starke Contingent der Biertrinker kann dem Untersuchungsamt für diese Thätigkeit nur dankbar sein.

Dolgesheim, 6. Sept. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr brach in einer hiesigen Scheuer auf eine bis jetzt noch unangeführte Weise Feuer aus, welches in der Zeit von 2 Stunden fünf Scheuern mit den darin enthaltenen Fruchtvorräthen, zwei Wohnhäuser und mehrere Stollungen einäscherte.

X. Dorsch, 7. Sept. Das 80er Sandblatt wurde heute sämtlich zum Preise von M. 80 per Centner unbesteuert verkauft.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. September. (Schöffengericht.) 1) Philipp Diehm, Hypothekensitzer von Abenheim, erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen. 2) Johann Jäger, Hausbursche von Semmelingen, wird wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängnis bestraft, welche Strafe durch die Untersuchungsinstanz als verhältniß zu erachten ist. 3) Friedrich August Fleischbein, lediger Buchdrucker von Saargemünd, wird wegen Betrugs zu einer entsprechenden Gefängnisstrafe verurtheilt, welche jedoch durch die Untersuchungsinstanz als verhältniß gilt. 4) Erwin Witt, lediger Tagelöhner von Mannheim, wird wegen Diebstahls mit 10 Tagen Gefängnis bestraft. 5) Friedrich Aederlin Euerich, Ewa geb. Veidold von Gernersheim, wegen Hehlerei. Die Angeklagte wird freigesprochen. 6) August Paul Handel von Chemnitz, erhält wegen Diebstahls und Betrugs eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen, welche durch die Untersuchungsinstanz als verhältniß erachtet wird. 7) Christian Joseph Gramlich II, Dienstknecht von Leidenstadt, wird wegen unerlaubter Auswanderung zu einer Geldstrafe von 80 Mark, event. 10 Tagen Haft verurtheilt. 8) Joseph Berninger, Ausländer von Kirchheim, wegen Unterschlagung. Die Sache wird vertagt. 9) Otto Stahl, Schneider von Hüngeheim, wird wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. 10) Georg Ritter, Steinbauer von Untersteinbach, wird wegen Diebstahls mit 2 Tagen Gefängnis bestraft.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In einer ganz vortrefflichen Weise gelangte gestern Mozarts „Haidenröte“ zur Aufführung. Die sichere, Orchester und Dirigent mit gleich großer Aufmerksamkeit umfassende Leitung des Herrn Weingartner machte sich in erzieherischem Maße geltend; wir haben selten so vortrefflich ausgearbeitete Einzelleistungen an unserer Bühne gesehen, wie dies gestern der Fall war. Die Freude an dem Gelingen erstreckte gleichmäßig die ausführenden Künstler und das Publikum, das andachtsvoll den herrlichen Melodien des unsterblichen Meisters lauschte. Auch die Regie erfüllte gestern ihre Pflicht in einer der Bedeutung des Werkes entsprechenden Weise. Chor und Orchester standen völlig auf der Höhe, so daß die geistreiche Aufführung die uneingeschränkte Anerkennung völlig rechtfertigt, welche das Publikum den Leistungen aller in der Oper beschäftigten Künstler in reichstem Maße durch wiederholten Beifall zollte.

Herr Ferdinand Wimmer, der, wie wir vernehmen, an das Leipziger Stadttheater engagirt ist, weil gegen-

wärtig für kurze Zeit hier in seiner Vaterstadt. Wir glauben, daß es nicht nur seine zahlreichen Freunde, sondern auch das Theater besuchende Publikum im Allgemeinen sehr interessieren würde, sich zu überzeugen, ob Herr Wimmer seit seinem letzten Auftreten an unserer Bühne es verstanden hat, seine glänzenden Stimmmittel auszubilden. Bei der Geselligkeit unserer Theaterverwaltung, das Repertoire durch Gastvorstellungen interessant zu gestalten, würde gerade das Auftreten des jugendlichen Sängers besonders gerechtfertigt erscheinen.

Münchener Theater. (Repertoire.) Hoftheater. Dienstag, 10.: „Jof in Egypten.“ — Mittwoch, 11.: „Die Feen.“ — Donnerstag, 12.: „Auf der neu eingerichteten Bühne: „König Lear.“ — Freitag, 13.: „Lobengrün.“ — Samstag, 14.: „Don Juan.“ — Residenztheater: Montag, 9.: „Ein Volksfeind.“ — Dienstag, 10.: „Die wilde Jagd.“ — Freitag, 13.: „Die Maus.“ — Samstag, 14.: „Ein Volksfeind.“ — Sonntag, 15.: Unbestimmt.

München, 8. Sept. Die Gesamtaufführung vom „Ring des Nibelungen“ wird im Laufe dieses Monats an folgenden Tagen stattfinden: Samstag den 21. September: „Rheingold.“ — Sonntag, 22.: „Die Walküre.“ — Dienstag, 24.: „Siegfried.“ — Donnerstag, 26.: „Götterdämmerung.“

München, 8. Sept. Im Residenztheater fand gestern Abend die erste Aufführung des Jöben'schen Schauspiels „Ein Volksfeind“ vor gefülltem Hause in trefflicher Darstellung einen sehr großen Erfolg.

Frankfurt, 8. Sept. „Renaissance“, Lustspiel in 4 Akten von Johannes Proell, ist Jöben von der Intendanz des Stadttheaters zu Frankfurt a. M. zur Aufführung angenommen. Bezüglich der überhaupt ersten Aufführung dieses Lustspiels steht der Autor mit einer anderen Bühne in Unterhandlung.

Neuestes und Telegramme.

Dresden, 8. Sept. Der Kaiser und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten führen heute Vormittag 8 1/2 Uhr, auf dem Wege von lebhaften Hochrufen des zahlreichen Publikums begrüßt, zum Bahnhofe, um sich nach Ostbay und von da zu Wagen nach Kleinforst zu begeben, und an dem dort stattfindenden Feldgottesdienste der Mandvertruppen Theil zu nehmen. König Albert von Sachsen wohnte dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei.

Dresden, 8. Sept. Der Kaiser hat sich nach beendigtem Feldgottesdienste auf der Eisenbahn von Ostbay nach Coswig und sodann mittels Wagens nach Moritzburg begeben, woselbst König Albert bereits eingetroffen war, um mit dem Kaiser eine Pirschjagd abzuhalten. Nach der Jagd findet ein Diner von 14 Gedecken statt, an welchem außer dem Kaiser und den Mitgliedern der königlichen Familie die hier anwesenden Fürstlichkeiten teilnehmen.

Wien, 8. Sept. Das „Armeeverordnungsblatt“ publizirt eine kaiserliche Entschliegung vom 25. August, betreffend die Errichtung je einer weiteren mit dem 1. Januar 1890 vorläufig auf vermindertem Friedensstande aufzustellenden schweren Batterie bei jedem Corpshäufwerk; ferner eine Verordnung zur Durchführung der von dem Kaiser am 15. Mai genehmigten Aufstellung von weiteren 4 böhmisch-herzogwinnischen Infanteriecompagnien und von vier Bataillonsstücken für die böhmisch-herzogwinnischen Infanterietruppen für den Herbst 1889.

Paris, 9. Sept. Bei einem gestern Abend Gladstone zu Ehren gegebenen Bankett, an welchem der Ministerpräsident Harard, sowie mehrere Senatoren und Deputirte theilnahmen, gab Gladstone seine Bewunderung der Ausstellung, sowie den Gefühlen der Anerkennung und Hochschätzung für die französische Regierung Ausdruck, welche er während der 10 Jahre habe schätzen gelernt, die er an der Spitze der englischen Verwaltung gestanden habe.

Rom, 8. Sept. Die Ernennung des Monsignore Niasini zum lateinischen Patriarchen in Jerusalem ist nun mehr amtlich veröffentlicht. Derselbe wird sich im Oktober dorthin begeben.

Madrid, 8. Sept. Ein Dekret der Königin-Regentin beauftragt den spanischen Gesandten Diosdado in Kopenhagen, mit Dänemark wegen eines Auslieferungsvertrages zu verhandeln.

London 8. Sept. Trotz der Annahme der vom Lordmajor vorgeschlagenen Bedingungen Strikeführer Burns und Tillet, sie müßten, bevor sie die Wiederaufnahme der Arbeit anempfehlen vorher mit den verschiedenen Strike-Comites berathen. Ein gestern Abend 11 1/2 Uhr veröffentlichtes Manifest des Central-Comites erklärt, die Dockarbeiter seien nicht gewillt, den Dockgesellschaften günstigere Bedingungen zu bewilligen, als die Bestenbereiter bereits angenommen. Der Strike dauert also weiter fort.

London, 9. Sept., 8 Uhr früh. Nach der gestrigen Versammlung besuchte Tillet den Lordmajor und ersuchte denselben, den Dockdirektoren vorzuschlagen, daß die neuen Bedingungen am 1. Oktober, anstatt am 1. Januar in Kraft treten sollten. In seiner Erwiderung betonte der Lordmajor, daß dieser Zeitraum für die Direktoren ungenügend sein werde; er versprach jedoch den Direktoren vorzuschlagen die Inkraftsetzung der neuen Bedingungen früher als im Januar zu veranlassen. Der Lordmajor übermittelte dem Hauptdirektor sofort Tillet's Vorschlag, welchen er der Erklärung vorgelegen versprach.

Konstantinopel, 8. Sept. Die Pforte hat bei der italienischen Regierung angefragt, ob ihr die Ernennung des gegenwärtigen Unterstaatssekretärs im Justizministerium Bahan Effendi zum Votschafter in Rom genehm sei. — Der Sultan empfing gestern in besonderen Audienzen den englischen Votschafter White, den österreichischen Votschafter Baron Calice, den belgischen Finanzminister von Beernaert und den belgischen Gesandten de Borckgrave. Der Sultan zeichnete den belgischen Finanzminister Beernaert und dessen Gemahlin durch Ordensverleihungen aus.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 7. Sept. (Echtemmerpreis). Weize 8.10—8.40, Hafer 8.80—9.10, Roggen 1.50—1.70, Gerst 2.25—2.75, Erbsen 1.90—2.40.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. September.

Table with columns: Schiffer, Schiffsname, Schiffsart, Besatzung, Ladung, etc. listing various ships and their cargo.

Wasserstands-Nachrichten.

Wien, 7. Sept. 3.98 m. + 0.00.
Köln, 7. Sept. 3.02 m. + 0.00.
Gießen, 8. Sept. 1.98 m. - 0.00.
Rehl, 7. Sept. 2.25 m. + 0.10.
Eisenberg, 8. Sept. 4.47 m. + 0.10.
Worms, 7. Sept. 4.28 m. + 0.01.
Mannheim, 8. Sept. 4.40 m. + 0.05.
Mainz, 7. Sept. 1.47 m. + 0.04.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Rheinische und Rastatterer Gesellschaft.“
Kölnische und Götterseefahrt. „Kölnische und Rastatterer Gesellschaft.“
Kölnische und Götterseefahrt. „Kölnische und Rastatterer Gesellschaft.“

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. D. Richolson, Wien IX., Kolingasse 4. 54892

S. & J. Richard.

U 4 Nr. 27, (Unterricht im Gesang) Klavier, Theorie, Familien-Verhän.

A. Zuntz sel. Wwe.

Belegant Dr. Maj. d. Kaiserin u. Königin von Preußen, Berlin und Antwerpen, empfohlen als vollwertiges Mittel bei allen Krankheiten der Lebermittel-Branchen künstlich und in Niederlage bei Jacob Uhl.

„Er war noch nicht der Majoratsherr, als ich seine Bekanntschaft machte.“
„Kammette sie verwirrt. Georg, welcher eben seinen Brief an Ruprecht schrieb, achtete dessen nicht, und auch Genevieve war zu sehr von anderen Dingen eingenommen, um die Verwirrung ihrer Schwägerin zu bemerken.“
„Das hat er mir gesagt, nicht mehr; Du hast ihn kennen gelernt, als Du im vorigen Winter bei Deiner Tante weiltest? Das schloß ich aus dem, was er sagte. Kennst Du ihn, Georg?“
„Nein, gar nicht.“ erwiderte Cardross, den Brief zusammenfaltend. „Was hältst Du von ihm?“
„O, er ist ganz angenehm, schön und anziehend; aber ich meine, daß er auch etwas oberflächlich ist. Doch Du kannst bald selbst urtheilen, denn er hat mich um die Erlaubniß, vorzusprechen zu dürfen, ehe wir die Stadt verlassen. Ich ertheilte ihm dieselbe natürlich, und so hoffe ich denn, daß wir ihn bald sehen werden.“
Georg antwortete nur durch ein Kopfnicken und dachte nicht weiter an den Baron. Er wandte sich gegen seine Frau, doch diese hatte es offenbar eilig, das Zimmer zu verlassen, denn sie ging auf die Thüre zu. Er aber folgte ihr und hielt sie zurück.
„Einen Augenblick“, sprach er leise. „Ich habe Deinem Bruder in dem Sinne geschrieben, welchen Du wünschtest, vielleicht wäre es am besten, wenn Du das Schreiben selbst ließt.“ Sie griff mechanisch nach dem Blatte, welches er in Händen hielt, aber es hätte gerade so gut in einer fremden Sprache geschrieben sein können, so wenig ahnte sie, was darin stand.
„Habe ich geschrieben, was Du wünschtest?“ fragte Cardross.
„Ja“, kammette sie.
„Es handelt sich nur noch um Eines. Ich verlange nun auch ein Versprechen von Dir.“
„Worin besteht dasselbe?“
„Es ist nur zu wahrscheinlich, daß, wenn ich Deinem Bruder nicht beistehende, er sich an Dich wenden werde, wenn dies der Fall, willst Du so gütig sein, die Regelung der Angelegenheit ausschließlich mir zu überlassen?“

„Ja“, entgegnete sie nach kurzem Zögern, „wenn Du dies wirklich für das Beste halten solltest.“
„Ja“, sagte er für das Beste, denn ich stimme völlig mit Dir überein, daß ein auf solche Weise erhaltenes Geld seinen Nutzen bringen kann. Ueberdies“, fügte er leiser hinzu, „wünsche ich, daß Du nicht belästigt werdest. Ich habe wenigstens das Recht, Dich vor Quälerei zu beschützen, und es soll nicht meine Schuld sein, wenn dieselben Dir trotzdem zu Theil werden.“
Sie gab ihm keine Antwort, wenn nicht das dunkle Roth, welches ihr zu Kopfe stieg, etwa als solche betrachtet werden konnte. Dann verließ sie das Gemach.
Genevieve nahm den Sonnenstrahl vom Tische und fing in nervöser Erregung an, mit demselben zu spielen. Georg stand vor seinem Schreibtische und siegelte den Brief an Ruprecht; zuweilen blickte er auf seine Schwester nieder, welche die blauen Augen gefenkt hatte und deren Wangen leicht geröthet waren. Nachdem Cardross eine Weile vergeblich gewartet hatte hub er an.
„Nun Genevieve, sagst Du nicht, daß Du mit mir zu reden hast?“ Sie trat auf ihn zu und legte die Hand auf seine Schulter, doch ihre Verlegenheit nahm nur zu, und die Urtöne derselben ertönd, sprach Georg freundlich: „Nun, dem Herzog soll also für immer jede Hoffnung genommen werden?“
„O, Georg, wie hast Du das errathen können?“
„Nun“, erwiderte der Andere leichthin, denn er sah, daß die Augen seiner Schwester voll Thränen standen, „es war kein großes Räthsel. Ich habe es errathen, seit wir bei Venz auf Besuch gewesen sind.“
Er umarmte sie herzlich und sagte dann hinzu: „Dankig ist ein prächtiger Mensch, ich kann kein größeres Kompliment ansprechen, als wenn ich sage: Ich glaube, er verdient Dich.“
„Und Du bist zufrieden, Georg?“
„Ja, vom ganzen Herzen, viel zufriedener für Dich und für ihn als für mich selbst. Mir ist Dankig weit lieber als der Herzog.“
„Der Herzog“, wiederholte Genevieve in beinahe verächt-

lichem Ton. „Du hast doch nicht einen Augenblick gedacht, daß ich ihn nehmen würde?“
„Wenn ich die Wahrheit gekennt hätte, nein. Aber Du wirst mir fürchterlich abgehen, Genevieve.“
„Das hoffe ich. Und auch Kelly wird mich ein wenig entdecken. Freilich wäre ich Dir vor einigen Monaten vielmehr abgegangen, und ich freue mich, daß sich die Verhältnisse nun vorteilhafter geändert haben. Ich wäre unglücklich, wenn ich Dich allein zurücklassen müßte, und war doch glücklich genug, eifersüchtig zu sein, als Du geheiratet hast.“
„Sie lachte, und Georg stimmte in dieses Lachen mit ein, Genevieve aber erkannte nur zu gut, daß in diesem Lachen etwas Fremdes durchklingte, und sie warf Georg einen besorgten Blick zu. Nach kurzem Zögern fragte sie daher: „Verzeihe mir, Georg, wenn ich diese Frage an Dich stelle, aber ich muß Dich enttäuscht? Es wäre dies zu frühzeitig. Kelly ist ein so liebes Wesen, daß es mir dünkt, Du habest gar keine Ursache irgend etwas zu bedauern.“
„Nein liebes Kind“, erwiderte Georg, „ich kann Dich versichern, daß es mir gar nicht einfällt, irgend etwas bedauern zu wollen. Ger dich Dir meinestwegen also nicht den Kopf. Dankig hat das erste Anrecht an all Deinen Danks und Fühlen, mache ihn glücklich, indem Du Dich ihm gänzlich widmest. Wann werden wir ihn sehen?“
„Heute Abend, ich sagte ihm, daß Du zu Hause seiest.“
„Das ist recht. Ich habe also heute eigentlich zum letzten Male die Rolle des Vormundes zu spielen. Du wirst doch Kelly Deine Kunde mittheilen, nicht wahr?“
„O ja, ich gehe jetzt zu ihr“, entgegnete Genevieve, indem sie zugleich das Zimmer verließ.
„Sie pochte an der Thüre ihrer Schwägerin, anstatt aber das übliche „Herein!“ zu vernehmen, kam Kelly, um ihr zu öffnen.“
„Meine Derwin ist gleich angekleidet und wird in wenigen Minuten das anständige Fräulein in ihrem Zimmer aufsuchen.“
(Hortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Tagungs-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag 12. September...

Sammliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten...

Bekanntmachung

Die Impfung betr. (244) No. 83,473. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass am nächsten Mittwoch, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr in den Rathhausaal...

Einladung

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden auf Mittwoch, 11. September d. J., Nachmittags 3 Uhr in den Rathhausaal...

Bekanntmachung

Die Leistung des Geschworenen und Schöffenbienstes betr. Die Verlesung der zum Geschworenen und Schöffenbienst zu berufenden hiesigen Einwohner pro 1890 liegt vom 5. Sept. d. J. an während einer Woche...

Bekanntmachung

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht am Donnerstag 12. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr im Lokalocale zu Mannheim A 4, 4 neben der Jesuitenkirche...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Hypothekendarlehen

zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4%, befragt prompt u. billig Ernst Weiner, D 6, 15.

Handelsregisteramt. In das Handelsregister wurde zu D. J. 226 Ges. Reg. No. VI als Fortsetzung von D. J. 88 Band II zur Firma: „Gesellschaft der Spiegelmanufaktur und chemischen Fabriken von Saint-Gobain, Chauny und Crecy in Paris“ mit einer Zweigniederlassung in Balldorf eingetragen...

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Nachbenannte Arbeiten zur Vergrößerung des Bahnhofs Station No. 28 der Hauptbahn bei Seckenheim sollen im Anbietswege vergeben werden.

Bergebung von Schlosserarbeiten. Das schweizerische Unfallversicherungsgesetz des Denkmals auf dem Paradeplatz soll neu hergestellt werden.

Aukundigung. Nr. 14898. Die Groß. Bauerschule in Karlsruhe beginnt die Winterferien am Montag, 4. November l. J.

Bekanntmachung. Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht am Donnerstag 12. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr im Lokalocale zu Mannheim A 4, 4 neben der Jesuitenkirche...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Nachbenannte Arbeiten zur Vergrößerung des Bahnhofs Station No. 28 der Hauptbahn bei Seckenheim sollen im Anbietswege vergeben werden.

Bergebung von Schlosserarbeiten. Das schweizerische Unfallversicherungsgesetz des Denkmals auf dem Paradeplatz soll neu hergestellt werden.

Bekanntmachung. Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht am Donnerstag 12. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr im Lokalocale zu Mannheim A 4, 4 neben der Jesuitenkirche...

Bekanntmachung. Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht am Donnerstag 12. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr im Lokalocale zu Mannheim A 4, 4 neben der Jesuitenkirche...

Aukundigung. Nr. 14898. Die Groß. Bauerschule in Karlsruhe beginnt die Winterferien am Montag, 4. November l. J.

Bekanntmachung. Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht am Donnerstag 12. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr im Lokalocale zu Mannheim A 4, 4 neben der Jesuitenkirche...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Herde-Versteigerung

Am 20. September cr., Vormittags 9 Uhr läßt das 1. Babilische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesau circa 28, an demselben Tage...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Lit. C 8, 19 (Ringstraße) wegen Umzugs nachstehende Fahrnisse:

Öffentliche Versteigerung. Sonntag, den 15. Sept. Ausflug nach Weinheim. Abfahrt 12 Uhr 8 Min. vom Hauptbahnhof...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Unterricht. Am 16. September eröffnen wir neue (Anfangs-) Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache...

An die verehrl. Mitglieder der evangelisch-protestantischen Gemeinde Mannheim. Die Mitglieder unserer Gemeinde sehen wir davon in Kenntniss, dass die freiwilligen Beiträge zur Verrichtung der kirchlichen Bedürfnisse unserer Gemeinde für das Jahr 1889 durch die hierzu beauftragten Sammler gegen Abgabe der Quittung nunmehr erhoben werden.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass die noch vakanten Synagogplätze am 9. 10. u. 11. d. Mts. je Vormittags von 9-10 Uhr in der Claus-Synagoge eingesehen werden können...

Groß. Gymnasium Mannheim. Donnerstag, den 12. September werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler von 8 Uhr an auf dem Konferenzzimmer entgegengenommen.

Groß. Realgymnasium zu Mannheim. Donnerstag, den 12. September, von Morgens 8-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr Anmeldung neuer Schüler.

Groß. Höh. Mädchenschule. Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man am Donnerstag, den 12. September, zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden.

Groß. Höh. Mädchenschule. Die Nachprüfungen und die Vorprüfungen der neu aufzunehmenden Schülerinnen finden Freitag, den 13. September, Morgens 9 Uhr statt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

Groß. Höh. Mädchenschule. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. Freistellen werden für die drei untersten Klassen nicht gewährt.

MARCHIVUM

Korbweide-Verkauf.
Im Korbweidenhandel haben wir eine größere Partie gute **Korbweiden** zu verkaufen. 59848
Kaufinteressenten wollen sich bei uns anmelden.
Weinheim, am 8. September 1889.
Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung
Forschner.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicher.-Bestand am 1. Septbr. 1889: 78000 Pers. mit 561,800,000 M.
Bankfonds am 1. Septbr. 1889: rund 156,800,000 M.
Versicherungssumme ausbezahlt f. Bez. rund 200,800,000 M.
Dividende der Versicherten im Jahre 1889: 6,096,411 M.
und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: 40%, der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten“ System: 30%, der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve, wonach sich die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132% der Normalprämie berechnet. 58421
Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch im Kriegsfall in Kraft.
Rabus & Stoll; Louis Gaymann & Sohn; L. Schöffel, H 7, 24.

Gothaer Feuerversicherungsbank.
Versicherungssumme M. 3.883.225.800
Prämienentnahme M. 12.277.450
Rücklage M. 5.738.003
Rückgewähr an die Versicherten i. J. 1888 M. 8.861.584
Durchschnittliche Rückgewähr in den letzten 20 Jahren 75,99 %
Polloen-, Aufnahme- oder ähnliche Gebühren werden nicht berechnet.
Rabus & Stoll; Louis Gaymann & Sohn; L. Schöffel, H 7, 24.

Feuerwehr-Singchor.
Anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit unseres allverehrten Landesfürsten des Großherzogs Friedrich, laden wir unsere verehrten Mitglieder, sowie sämtliche Kameraden des Chors zu einem **Fest-Bankett** am Montag Abend 9 Uhr in unserem Lokal zum „Halsen-Rand“ zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein. 59712
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden:
Grosser musikal. Frühschoppen,
von Nachm. 1/4 Uhr ab
CONCERT
der Kapelle Petermann. 59890
Delp.

Gasthaus zum „Badischen Hof“, Waldhof.
Zur Feier des Geburtsfestes S. K. Hoh. des Großherzogs Montag, den 9. September 59883
Deffentlicher Fest-Ball,
Orchester: Kapelle Petermann.

Café Français.
Empfehle 59778
Pilsner Bier
aus bürgerlichen Brauhaus in Pilsen, sowie
Münchener Haderbräu.
Restauration à la carte.
A. Johanning Ww.

R 1, 1 Restaurant Casino R 1, 1.
Bier-Ausschank
aus der Größl. v. Oberndorff'schen Brauerei Ebingen, direkt vom Fass, per Krug 10 Pfg. 59748
R 1, 1, Aug. Goetz, R 1, 1.

Rothwein.
Reinen werden Abnehmern zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir durch Zulage-Brief meines Produzenten — einer der größten Rothwein-Produzenten des Rheingaus — vom 24. August weitere 10,000 Liter von dem bekannten 86er Rheinischen Rothwein reservirt wurden, zu beziehen nach Bedarf, und werden dieser Tage wieder 4,000 Liter hiervon eintreffen.
Nach meiner voraussichtlichen Berechnung dürfte mein Bedarf von diesem Rothwein bis Sommer nächsten Jahres gedeckt sein, so daß meine Abnehmer mit Sicherheit rechnen können, bis dorthin stets den gleichen Wein zu dem bisherigen Preise à Liter 80 Pfg., schwebweise 70 Pfg. bei mir entnehmen zu können.
Dadurch, daß mein Rothwein unter steter Kontrolle des Herrn Dr. J. Schenkroth hier steht, dürfte meinen Abnehmern die größte Sicherheit geboten sein, nur reinen Naturwein zu erhalten.
Hochachtungsvoll
J. Hünerfauth Ww.
59894 Ludwigshafen, Bismarckstraße 19.

Tanz-Cursus.
Derfelbe beginnt Montag, den 1. Oktober und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldigste Anmeldung, wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.
Privatstunden zu jeder Tageszeit. 58679
Hochachtungsvoll
Rosa Kaltenthaler Ww.,
H 5, 3, 3. Stod.

Meiner tit. Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, dass **mein Geschäft sich nicht mehr im Hause der Frau Wtw. Matter, P 7, 19, befindet, sondern mit dem 1. October cr. im Hause des Herrn Wachenheim, Strohmart 0 4, 5** eröffnet wird.
Hermann Klebusch, Photograph.
In meiner Privatwohnung, P 4, 12, werden Bestellungen entgegengenommen. 59607

Circulations-Füllöfen
mit Hica-Fenstern, permanent brennend und auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in 7 verschiedenen Größen, unter vollständiger Garantie bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Der Ofen brennt bei einmaliger Aufenernung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über und verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Pällung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht. 59838
Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:
W. Schröder in Mannheim, M 2, 1.

Rheinpark.
Jeden Tag 59151
fühen frisch gekelterten
Apfelm o s t.
Süßer Apfelm o s t.
J. Förderer,
Redargärten. 58948

Empfehle 59894
Schleie
Hechte
per Pfd. 80 Pfg.
so lange noch Vorrath.
Moriz Wollner Nachf.
Fischhandlung,
D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Empfehle 59824
Bratwürste
Neue Heller Finsen
Neue Erbsen
Neues Strahburger
Sauerkraut
Feinsten Nürnberger
Ochsenmaulsalat
Neuen Caviar
Frischen Pumpernickel etc.
empfehle
J.H. Kern, C 2, 11.

Empfehle 59760
Jacob Heß,
Q 2, 13
fr. Frankfurter Bratwürste
Neue Heller-Finsen.
Ferner empfehle, in meinem Haushalte seit 15 Jahren eingemachte Sachen, als
la. neues Sauerkraut
neue Bohnen
Preisselbeeren
Johannisbeeren
Mirabellen
süsse Gurken
Essig- und Salz-Gurken.
Ferner
fst. marinierte Häringe
und frischer Anbruch von
neuen Holl. Voll-Häringen,
Gente Montag
Abend
werden
im Schlachthaus
prima
Hammelfelinge und Köpfe
verkauft. 59887

Butter
Liefert jedes Quantum z. Billigsten Tagespreis 59653
J. G. Schäffer, Würzburg.
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Schamke, Weinheim, Mittelgasse, 58908

Das beste directe Haar-färbemittel ist
Schwarzlose's verbesserte und patentirte Nuss-Haar-Farbe
ist frei von allen schädlichen Metallsalzen, zu haben für blond, braun und schwarz bei 58762
Emil Schröder,
Planken E 3, 15.

Röbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehle sein großes Lager in allen Sorten Rasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 58919
Goldene Gerste, T 1, 13.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Wrr. Leitung, groß Clement, Wäutewerk, Druckkopf u. Anweisung Nr. 9.—
Größere Leitungen werden billigt angelegt. 54901
C. Gortz, G 3, 11a.

Pfänder
werden besorgt unter Discretion
T 2, 9
im Laden. 58968

Gefunden
Ein Arabischer Hundfaren gefunden. 59269
Näheres beim Bezirksamt.

Gefunden
Ein Pinscherhündchen mit 4 braunen Pfoten und braunem Unterleib, entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung u. 3. 20. Vor Ankauf wird gewarnt. 58979

Ankauf
Entlaufen bezw. abhanden gekommen ein rothhaariger Hühnerhund (englischer Setterhund) auf den Namen „Dektor“ lebend. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 59738
Näheres in der Expd.

Gebrauchte Bücher
einzelne und ganze Bibliotheken kauft 54854
R. Nemuth Buchhandlung.

Hausverkauf.
Gut gehende Wein- u. Bierwirtschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. U 3, 11 Post., links. 59403

Hausverkauf.
Ein kleines Stüd. Haus mit Waagen sofort zu verkaufen. 1 Laden, Zimmer, Küche frei. Anzahlung 3000 Mark. Näheres U 3, 11 Post., links. 59403a

Hausverkauf.
Ein kleines Stüd. Haus mit Waagen sofort zu verkaufen. 1 Laden, Zimmer, Küche frei. Anzahlung 3000 Mark. Näheres U 3, 11 Post., links. 59403a

Hausverkauf.
Ein kleines Stüd. Haus mit Waagen sofort zu verkaufen. 1 Laden, Zimmer, Küche frei. Anzahlung 3000 Mark. Näheres U 3, 11 Post., links. 59403a

Hausverkauf.
Ein kleines Stüd. Haus mit Waagen sofort zu verkaufen. 1 Laden, Zimmer, Küche frei. Anzahlung 3000 Mark. Näheres U 3, 11 Post., links. 59403a

Zu verkaufen: 1 Keller, 1 noch neue Kneilmühle, 1 Fäß, 3000 Liter enthaltend, 1 noch neues Fäßlager mit Sockel, ungefähr 25—30 Stück große Fäß enthaltend, 1 Stucklöcher mit Zinkbeschlag bei Frau Franz Keiffel Wtw. in Weinheim. Zu erfragen bei Philipp Reiff, Wirtch und Käfer. 58936
Begen Wirtschaftsaufgabe verkaufe ich 3 Stück Wein-Fäß und zwar: 1. 1137 Liter, 2. 823 Liter, 3. 614 Liter, sämtliche Doublet. 59600
G. Greiner,
verlängerte Bismarckstr. F.

Zu verkaufen: 1 Keller, 1 noch neue Kneilmühle, 1 Fäß, 3000 Liter enthaltend, 1 noch neues Fäßlager mit Sockel, ungefähr 25—30 Stück große Fäß enthaltend, 1 Stucklöcher mit Zinkbeschlag bei Frau Franz Keiffel Wtw. in Weinheim. Zu erfragen bei Philipp Reiff, Wirtch und Käfer. 58936
Begen Wirtschaftsaufgabe verkaufe ich 3 Stück Wein-Fäß und zwar: 1. 1137 Liter, 2. 823 Liter, 3. 614 Liter, sämtliche Doublet. 59600
G. Greiner,
verlängerte Bismarckstr. F.

Bäckerei
es. mit Weinverkauf, welche neu eingerichtet wird, (prima Lage) an einen cautionfäh. tüchtigen Mann zu verm. oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 59119 in der Expd. ds. Bl. abzugeben. 59113

Zu verkaufen
zwei halbfranzösische Weislaben mit Ross, stehliche Wolmatratzen, Füllensbücher: Deutscher Kaiser und Kaiserin, Großherzog und Großherzogin, ferner 1 Partie seine Vobentepische in allen Größen und Mustern, sowie Bettvorlagen. 58887
Gg. Anstett,
B 5, 2.

Orchestron-Verkauf.
Ein fast neues Orchestron. 27 Stück spielend, bill. z. verk. Näb. bei Agent S. Fries, H 10, 6a. Mannheim. 50086

Akterverkauf
Ein Aker, 3 Morgen groß, zwischen dem Reichhof u. Vierfelder gelegen, zu verk. Offerten unter H. B. 59651 an die Expd. 59651

Zu verkaufen: 1 großer feuerfester Buch- und Documenten-Schrank, geeignet für Gemeindeverwaltung oder größerer Bureau. 59212
U 4, 6.

Eine Partie alte Fenster u. ein größerer gebrauchter 59813

Wassot & Werner, N 5, 7/8.
Zu verkaufen: 1 großer feuerfester Buch- und Documenten-Schrank, geeignet für Gemeindeverwaltung oder größerer Bureau. 59212
U 4, 6.

Eine Partie alte Fenster u. ein größerer gebrauchter 59813

Wassot & Werner, N 5, 7/8.
Zu verkaufen: 1 großer feuerfester Buch- und Documenten-Schrank, geeignet für Gemeindeverwaltung oder größerer Bureau. 59212
U 4, 6.

Eine Partie alte Fenster u. ein größerer gebrauchter 59813

Wassot & Werner, N 5, 7/8.
Zu verkaufen: 1 großer feuerfester Buch- und Documenten-Schrank, geeignet für Gemeindeverwaltung oder größerer Bureau. 59212
U 4, 6.

Eine Partie alte Fenster u. ein größerer gebrauchter 59813

Ein Küster zu verkaufen. 59406
E 4, 9.
Bettfedern neue, billig zu verk. 59498
N 7, 6.
Ein gut erhaltenes Kinderwagen billig zu verkaufen. 59535
H 7, 30, 3. Stod.

Ein großer Glaschrank, geeignet für ein Schuh- od. Schirmgeschäft zu verk. D 2, 7. 59875
Junge schöne Pinscherhunde zu verkaufen. 59880
G 7, 2b part., Postgasse.
4 junge Wachtel-Hunde zu verkaufen. S 2, 19. 59646
Ein schöner, schwarzer vorzügl. Jagd- und Hühnerhund billig zu verkaufen. 59592
S 1, 4, 2. Stod.

Junge Spitzer zu verkaufen. 59802
J 2, 7, 2. St.
Ein Hund, Ächter Spitzer (Rübe) zu verkaufen. 59614
Nachfrage in der Exp. ds. Bl.

Stellen finden
Agenten u. Platzvertreter solid, redigebant, Privatpartien besuchend, engagiere in allen Gegenden Deutschlands unter günstigen Bedingungen. Reine mit der goldenen Medaille prämierten Fabrikate sind allerorts in Deutschland eingeführt und finden die besten Aufnahmen. Größtes Establishement dieser Branche. Collection von 21 reisenden Kutschern. Offerten mit La Referenzen an
Anton Eschauer jun.
1. schlesische Jaguard- u. Damast-Holzrolleure-Fabrik 59195
in Friedland Regdb. Breslau.

Tüchtige Kesselschmiede und Zuschläger
werden gesucht. 59858
Frankfurter Eisenlegerei und Maschinenfabrik
J. S. Fries Sohn,
Sachsenhausen.

Tüchtige Schreiner
gesucht. 59889
Schreiner, Karl Zehner.
Tüchtige Schreiner gesucht. 59625
N 6, 6 1/2.
Tüchtige Schreiner gesucht. 59657
K 4, 14.
Tüchtige Bauerschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. 59842
U 6, 3.

Schreiner oder Glaser an Holzbearbeitungsmaschinen gef. Näheres im Verlag. 59087
Ein Friseurgehilfe, der tüchtig Haarschneiden u. Rasiren kann, gesucht. 59319
F. A. Werck,
Serron- und Damen-Friseur
D 5, 14 Zeughausplatz D 5, 14.

2 tücht. Mäntelarbeiteninnen und 1 Schneider gesucht. 59519
T 1, 14, 3. St.
Tüchtige Maurer
bei hohem Lohn gesucht. 59690
H. Fesenbecker,
Baugehäuft.

Erdarbeiter gesucht für Kanalbau in der Wallstadtstraße (Schweizer Borsbad). 59658
R. Franco Nachf.

Tücht. Magazin Arbeiter
in ein Hülfenfruchtengeschäft für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres C 8, 7. 59551
Ein jüngerer Bauschreiber, der auch serviren kann, findet gute Stelle.
Näheres im Verlag. 59178
Hausbürsche sofort gesucht. 59627
N 2, 5.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 57788
A. Friedmann, D 1, 13.
Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 59891
Anna Otto, Kleidermacherin,
J 3 No. 8, 3. Stod.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 59853
G 5, 8, 2 Treppen.
Ein braves Mädchen kann des Kleidermachens gänzlich erlernen. P 2, 4, 3. St. 58878
Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel gesucht. Näheres H 5, 38, 3. St. 59830
1 braves Mäd. kann gr. das Kleidermachen lernen. 59757
H. Schlies, K 4, 13 1/2.

Arbeiterinnen u. Lehrl. zum Kleidermachen...

Maschinenwärterin, Damenwäsche gesucht...

Abkömmlinge, Zimmermädchen, Haus- und Kinder...

Ein ordentl. Mädchen für alle häusl. Arbeiten...

Mädchen, Zimmermädchen, für Wirtschaft u. Privat...

Ein j. ital. Mädchen f. d. Stelle durch...

Ein braves Mädchen das kochen kann, als Mädchen allein in eine kleine Familie...

Stellen suchen

Ein junger Baugewerker sucht auswärts Stelle...

Offerten unter Nr. 59682 an die Expedition...

Eine tüchtige Lehrerin erteilt gründl. Unterricht in franz. u. ital. Sprache...

Gefundene Schenkammer sucht sofort Stelle...

Näheres im Verlag.

Lehrlinge suche

Lehrling

Auf das Comptoir einer größten Cigarrenfabrik wird ein Lehrling...

Ordentliches Junge kann die Schreinerer erlernen, Kost u. Logis im Hause...

Wir suchen einen Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt...

Ich suche einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Selbstgeschriebene Anmeldeungen mit kurzem Lebenslauf...

Miethgesuche

Ein junger Mann sucht pr. 1. October Wohnung...

In Ludwigsbafen wird von einem jüngeren, gelesenen Manne...

mit Pension zu mieten gesucht.

Ein anständiges Mädchen kann billige Schlafstelle erhalten...

Kost und Logis

B 6, 19 4. St., Pension für Schüler oder Bediener...

F 5, 5 1. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

G 3, 11 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

G 6, 7 2. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

H 4, 7 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

H 9, 14b 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

H 10, 28 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

J 5, 18 2. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

J 5, 18 2. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

K 1, 16a 3. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

R 4, 5 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

R 4, 5 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

S 2, 8 3. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

S 2, 12 7. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

T 2, 6 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen...

Schüler finden möbl. Zimmer mit guter billiger Pension...

Ein Lehrer sucht einen Schüler in Pension...

In guter Familie finden 1 oder 2 ausl. Schüler Pension...

Zu vermieten

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitg.

A 3, 6 Schillerplatz, 1. Stodwerk, 59089

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller...

B 7, 13 Ringstr., 1 eleg. Parterrewohng...

C 3, 20 1 geräumiges Zim. mit Wschluz, Was- u. Wasserl.

C 3, 20 2. Stod 6 Zim. mer mit Wschluz, Was- u. Wasserl.

C 4, 6 2. St., 4 Z., Magd., Küche u. Zubehör.

D 1, 2 1st der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern...

D 6, 13 Part. 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör...

E 2, 14 der 4. Stod, 4 Zim. u. Zubehör

E 5, 5 2. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl.

E 5, 14 Zim. und Küche zu v.

E 6, 8 Zim. u. Küche zu v. Preis 12 R.

E 7, 3 part., Wohng., 2 Z. zu verm.

F 5, 19 3. Stod, Seitenbau, 3 helle f. d. Zim. mit Küche...

F 5, 20 1 H. Wohng. sof. zu v.

F 5, 24 1 Parterrezim. u. Magazin gezeig.

F 5, 27 3. Stod zu vermieten.

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stod, je 6 Zim., Küche u. Zubehör...

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stod...

F 8, 6b 1 Parterrezim. m. sep. Eingang, zu Comptoir geeignet...

G 3, 11 4. St., Wohn. a. d. Straße geh., 3 Z. u. Küche...

G 3, 11a 3 Zim., Küche nebst Zubehör bis Mitte Okt. zu v.

G 5, 15 1 Wohnung im Hinterhaus zu vermieten.

G 7, 6 2 Zimmer u. Küche, schöne helle Wohnung mit Wasserleitg. u. Glasabfischluz...

G 8, 22b part., 2 Z. u. Küche z. v.

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. beziehbar...

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. zu verm.

H 7, 30 3 Z. u. Küche sof. zu v.

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir gezeig. per Oktober zu v.

H 9, 1 1 schöner 2. Stod, 7 Zim., Küche u. Zubehör...

H 9, 2 nächst der Ringstraße, freundlicher 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör...

H 10, 6a Neubau, einige kleine Wohng.

J 1, 3 3. Stod, 1 Manjardementwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

J 2, 3 3. Stod, 2 freundl. Manjardement. mit Küche an ruhige Leute z. v.

J 2, 16 1 H. Part.-Wohng. sowie 3 St., 3 Z., Küche mit Wasserl. u. Glasabfischluz...

J 3, 4 2 Zim. u. Küche zu verm.

J 5, 9 2 Zim. m. Zubehör zu verm.

J 5, 15 2. Stod, 2 Zim. sof. zu v.

J 7, 6 mehr. H. Wohnungen mit Keller u. Wasserleitung sofort zu verm.

J 7, 13b Ringstr., 3 St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm.

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 leerer 3. Stod. sofort zu v.

K 2, 5 4 Zimmer im 2. Stod, 1 kleinere Wohnung und Werkstätte zu vermieten.

K 2, 13b Ringstr., 2 Z. u. Küche z. v.

K 3, 7 Gaupen-Wohn. an ruhige L. z. v.

K 3, 16 3. Stod, abg. geschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz ober geteilt zu verm.

K 4, 6 ist eine Parterre-Wohng. von 6 Zim. mit Zubehör zu verm.

K 4, 6 1 Part.-Wohng. v. 5 Zim. mit Zubehör zu verm.

K 4, 8 abg. Wohng., 4 2 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.

K 4, 9 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör mit Wasserleitg. z. v.

K 4, 12 part., 3 gr. Zim., Magd., Küche, Was- u. Wasserl. und Zubehör sofort oder pr. 1. Okt. zu v.

K 4, 16 ein 3. u. Küche mit Wasserl. z. v.

L 2, 3 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige L. zu vermieten.

L 4, 4 Beletage m. Balkon, 9 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung zu vermieten.

L 12, 7 1 sch. Parterrezim. sof. zu v.

L 12, 9b 1 Treppe, 2 gr. Zim. sof. zu v.

L 14, 4 Bismarckstraße elegante Beletage, ganz neu, 7 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer zc., sofort beziehbar, zu verm.

L 16, 6 1 schöner 4. Stod, 5 Zim. u. Zubehör mit Wasserl. zu verm.

M 2, 10 der 2. Stod, enthaltend 6 große Zim. u. allen Zubehör z. v.

M 3, 3 im 3. Stod 4-5 Zim. mit allem Zubehör auf Sept. zu v.

M 7, 2, Lanerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v.

N 1, 2 Kaufhaus, Seitenb., 1 Wohng., bestehend aus 2 Zim., Küche, Keller und Speicher an 1 ruhige Familie per 1. Oktober, ferner 2 schöne ineinandergeh. Zim. per sofort zu vermieten.

N 1, 8 1 Entree-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. l. z. v.

N 4, 8 3. Stod, 1 Zim. u. Küche im Hinterh. an kl. Familie zu verm.

N 3, 17 großes Zimmer, Küche, Keller mit Wasserleitg. sofort oder später zu vermieten.

P 6, 23 2. St., abg. Wohng., 3-4 Zim., Küche zc., Was- u. Wasserl. per Nov. zu verm.

Q 1, 3 2. Stod 2 Z. u. Küche zu vermieten.

R 4, 9 2 Zim. u. Küche zu v.

S 1, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserl. per 25. Sept. billigst zu v.

T 5, 18 Neubau, mehrere Wohnungen mit 2 und 3 Zim. nebst Küche und Speisekammer, sowie eine Werkstätte bis Mitte Okt. zu v.

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermieten.

Z 6, 2c Ringstr., Neubau, zweiter u. dritter Stod mit je 5 Zim. zc., sof. beziehbar, zu v.

Z 6, 2f ein prachtvoller 4. Stod mit 5 Zimmer, Badezimmer zc. per 15. Nov. zu vermieten.

Z 9, 51 Lindenhof, 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Z 10, 11 Lindenhof, gegenüber dem Steg, 2 Wohnungen je 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.

Z 10, 11d Wohn. ganz in d. Nähe d. Steg. m. Wasserl. b. z. v. R. part.

Z 10, 12 Lindenhof, hübsche Part.-Wohnung zu verm.

ZC 2, 1a 3. St., 3 Zim. und Küche zu verm.

ZC 2, 4 2. u. 3. Stod zu verm.

ZC 2, 14 n. Stadtbl., 1 Zim. u. Küche, 4. St. zu v.

ZD 2, 7 neuer Stadtbl., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten.

ZF 1, 15 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. bis 1. Okt. oder sof. zu v.

ZG 1, 1 kleine Wohnung zu vermieten.

Bel-etage zu verm. Näh. M 4, 4.

Kleinere Wohnungen, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie Werkstätte oder kl. Magazin zu verm.

Rheinstraße, 2 große Zim. als Comptoir oder Wohnung an einen Herrn zu verm.

Rheinstraße, hochparterre 7 Zim., im 2. Stod 6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet, logisch oder später zu verm.

3 Zim. u. Küche im 2. Stod sofort zu vermieten.

2 Zim. u. Küche auf die Str. abh. an ruhige Leute zu verm.

Traiteurstraße 12d, Schwefingerstraße rechts Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu vermieten.

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein Parterrezimmer mit separatem Eingang, möbl. oder unmöbl., zu verm. Näheres Erpb. 59884

Traiteurstraße 8/10, (Schwefingerstr. rechts) Wohng. von 10-14 R. monatlich, sof. beziehbar zu verm.

Tattersallstraße A, schöne abg. helle Wohnung, 2 Zim. mit allem Zubehör im 2. Stod, sowie ein ganzer Stod zu verm.

Schwefingerstr. 12, 2. u. 3. Stod, je 6 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.

Schwefingerstr. 67b, eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche, begl. 1 Zimmer mit Küche und Wasserleitung zu verm.

Schwefingerstraße 110, mehrere Wohnungen zu verm. Näheres bei J. Schrant.

Schwefingerstr. 80 eine schöne abg. helle Wohnung, mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher zc. m. Wasserl. z. v.

Möbl. Zimmer

C 2, 15 1 Treppe, möbl. Zimmer, in den Hof gehend, zu verm.

C 3, 18 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v.

C 4, 14 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

C 4, 20 2 Treppen möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten.

D 2, 7 1 schön möbl. Zimmer, logisch zu vermieten.

D 5, 3 2 Tr. Fruchtstr. 1 sehr schön möbl. Z. a. d. Str. geh. a. 2. L. z. v. ab. ohne Kost z. v.

D 6, 14 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer, sof. zu vermieten.

E 4, 17 möbl. Z. in d. Hof geh. sof. zu verm.

E 8, 7 4. St., 1 möbl. Zimmer zu verm.

F 4, 10 2. St., ein möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm.

F 4, 21 3 Tr., 1 möbl. Z. mit Pension an 1 Einz. oder an 1-2 junge solide Leute zu verm.

F 7, 11 Ringstr., f. möbl. Zim. mit Pension für Israel. zu verm.

G 6, 4 2. St., möbl. Zim. mit guter Kost billig zu vermieten.

G 7, 1b 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v.

G 7, 27 4. St., einfach möbl. Zimmer, auf die Str. gehend, z. v.

G 8, 5 Ringstr., 1 möbl. Part.-Z. an 1 sol. jungen Mann zu verm.

H 7, 1 Seitenstr. parterre, 1 gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn oder Dame sofort zu vermieten.

H 7, 13 Ringstr., part., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm.

H 7, 15 3 Trepp. hoch, 1 schön möbl. Zim. an 1 soliden Herrn z. v.

H 7, 18 2 Treppen, 1 gut möbl. Z. auf die Straße gehend zu verm.

J 7, 9 2. St., freundl. möbl. Zim. mit oder ohne Kost billig zu verm.

K 2, 23 ein schön möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm.

K 2, 24 part. links mit sep. Eingang, 1 gut möbl. Zim. z. v.

K 3, 10a über 3 Treppen, möbl. Zimmer mit Klavier zu verm.

L 6, 4 möbl. Zimmer zu verm.

F 4, 18 2. Stod 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm.

K 2, 7 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

K 2, 13c 3 Trepp. 1 schön möbl. Zim. sof. oder später preisw. z. v.

L 11, 29b 2. St., ein schön möbl. Zim. in der Nähe vom Bahnhof zu verm.

L 15, 2a 3. Stod, Htg., 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm.

M 2, 15 2 Parterrezim., ein möbl., mit oder ohne Pension, auch zu Comptoir geeignet, zu verm.

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v.

N 3, 17 1 Tr. h., g. möbl. u. einf. möbl. Z. m. od. ohne Pension, sof. z. v.

O 7, 12 3. Stod, 1 eleg. großes Zimmer, möbl. zu vermieten.

P 5, 13 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm.

Q 1, 9 2. Stod, sch. möbl. Zim. zu v.

Q 3, 2 u. 3 nächst der einandergehende Parterrezim., schön möbl., auch als Comptoir geeignet, per 1. Okt. z. v.

Q 3, 15 3. St., ein schön möbl. Zim. preisw. würdig zu verm.

Q 4, 7 2. St., 1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermieten.

Q 4, 22 1 Stiege hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Z. an 1 oder 2 Herrn, z. v.

Q 4, 22 1 möbl. Zim. zu verm.

Q 5, 22 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. mit Schrankkasten bill. zu v.

Q 7, 5 4. Stod, 1 schönes, freundlich möbl. Zim. an 1 oder zwei Herrn sof. zu vermieten.

S 2, 5 2. Stod, gut möbl. Zimmer z. v.

T 2, 22 Beletage, 1 schön möbl. Beletage, z. v.

Goldner Stern. Mehrere möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sofort zu verm. auch eignen sich dieselben für led. Anwälte oder Ärzte.

Tattersallstraße B, 2. St., 1 freundl. möbl. Zimmer sehr preiswürdig zu verm.

Schwefingerstr. 14b, 2. St. 1 gut möbl. Z. zu verm.

Deidelberg, Anlage 22, find während der Lage des Naturforschers-Congresses möbl. Zim. zu vermieten.

Näheres das. bei Hrl. Schäfer.

(Schlafstellen.)

H 1, 11 3. St., links, 1 g. Schlafst. z. v.

H 4, 4 4. Stod, Schlafst. zu verm.

H 5, 11a 3. St. Schlafst. mit Kost zu vermieten, auch wird Kost gegeben.

H 7, 11b Hinterb., part., 2 sch. Schlafst. zu vermieten.

J 5, 15 2. St., g. Schlafst. zu verm.

J 7, 23 part., Hinterb., 2 ordentl. Schlafst. sofort zu verm.

P 6, 13 part., 1 Schlafst. sof. z. v.

Q 3, 15 Hof recht, 2 St., gute Schlafstelle zu vermieten.

Q 5, 17 2. St., g. Schlafst. zu verm.

Q 5, 17 2. Stod, 1 reiner Schlafst. z. v.

T 6, 2 2 Schlafst. z. v.

ZC 1, 1d g. Schlafst. sof. zu verm.

Ein anständiges Mädchen kann billige Schlafstelle erhalten, wenn dieselbe der Hausfrau, etwas behilflich ist.

Näheres in der Erpb.

Kost und Logis

B 6, 19 4. St., Pension für Schüler oder Bediener bei guter Familie.

F 5, 5 1. St., Kost u. Logis für 2 Personen.

G 3, 11 4. Stod, Kost u. Logis für 2 Personen.

G 6, 7 2. Stod, Kost u. Logis für 2 Personen.

H 4, 7 Kost und Logis für 2 Personen.

H 9, 14b 4. Stod, 2 sol. Arbeiter in Logis gesucht.

H 10, 28 4. St., Kost u. Logis für 2 Personen.

J 5, 18 guten Mittagst. u. Abentisch z. v.

J 5, 18 Kost und Logis für 2 Personen.

Schluss des Ausverkaufes am 20. September.
Gaslüstres, Ampeln, Suspensions offeriren außer-
 Gebrüder Kieser, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft, 0 2, 9 0 2, 9
 Kunitzstraße. 59813

Mein Bureau befindet sich nunmehr
M 2 No. 3. 59528
G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Meine Sprechstunden: Vorm. 11-1 Uhr,
 Nachm. 3 1/2-5 Uhr
 haben wieder begonnen.
Dr. Messer, P 7, 2. 59832
 Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Meine Wohnung
 befindet sich von heute ab 59530
M 5, 3, 3. Stock.
 Rosa Kaltenthaler, Tanzlehrerin.

Unser 59815
Tapissier-Geschäft
 befindet sich von jetzt ab in
C 1, 4 Breitestrasse
 (gegenüber dem Kaufhaus).
M. & E. Lein, C 1, 4.

Unser Geschäft befindet sich
 von heute an: 59404
D 2, 2 neben dem Würk'schen
 Neubau.
Conrad Ginz Söhne.

Café Mechler,
D 3, 11 1/4.
 Mein Café-, Wein- & Bier-
 Restaurant befindet sich jetzt ver-
 einigt im
II. Stock meines Hauses.
 Indem ich mich weiter empfehle
 Mit Achtung
W. Mechler.
 59199
 Storchenbräu per Krug 10 Pfg.

Wein
Möbel-Lager & Tapeziergeschäft
 habe von C 4, 19 nach 59864
D 2, II Theaterstrasse D 2, II
 nächst den Planken verlegt.
F.S. Scharpinet.

Man verlange gegen vorerwähnte Wohnung
 von 20 Fl. in Markts alle Läden, Ueber-
 Frische der Fruchtkörner, welche,
 sprechende Papageien, Affen, Ge-
 walt, sowie Mittel aus Gewürzen, Ocker-
 in Auswahl in Geschäften passend für
 Tisch- und Dekorationszwecke.
 H. Kump, Kellereischnitzerei,
 Warmbrunn I. Schl.
H 7, 6b Möbelschreinerei H 7, 6b
 von 59751
Jos. Wailersbacher.
 Meiner werthen Kundschaft und einem verehel. Pub-
 likum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft u.
 Wohnung nunmehr in H 7, 6b befindet.

Wir erlauben uns auf unser
 reichsortirtes Lager sämtlicher
Neuheiten
 in
Regenmäntel,
Russische Radmäntel,
Promenadenmäntel,
Herbstjaquets,
Kindermäntel,
 ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Anfertigung nach Maas unter
 Garantie für guten, eleganten Sit.
 Pa. Wiener Zuschnneider.
Gebr. Rosenbaum
 D 1, 7 u. 8, an den Planken. 59836

Ausverkauf.
 Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden sämtliche
 Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, Passementrie
 und Anöpfe, Kleiderstoffreste und Tuchreste,
 zu ganzen Kleidern genügend, und gezeichnete leinene
 Decken ze. spottbillig ausverkauft. 57711
Th. Hirsch Wwe., E 1, 18.
 NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen und Laden zu vermieten.

Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
 Spezial-Betten-Geschäft
 empfiehlt 58462
 vollständige fertige Betten und
 einzelne Bettstücke von den
 billigsten bis zu den hochfeinsten.

MANNHEIM. 1888.
Zuschneide-Kurs.
 Gründlichen Unterricht im
 Maassnehmen, Musterzeich-
 nen, Zuschneiden, Anpro-
 biren, Garniren von Damen-
 und Kindergarderoben, sowie
 Leibwäsche wird erteilt in sechs-
 wöchentlichem Kursus. Nähere Auskunft erteilt
 59119
Frau Derva, N 2, 11, 2. Stock.

Knaben-Anzüge und Blousen
 von 59087
Tricot-, Leinen- u. Flanellstoffen
 in den neuesten Dessins und reichster
 Auswahl
 zu billigen Preisen.
Th. Lindenheim
 E 2, 18, Planken.

Gelegenheitskauf.
 Ich habe von einer bedeutenden Fabrik einen
 Posten von über
1000 Stück
 besserer
Damen-Regenmäntel & Jaquettes
 weit unter **reellem Preis** käuflich übernommen
 und empfehle dieselben um vor Eingang der
 Herbstmode zu räumen, zu **staunend**
 billigen Preisen. 57198
 Die Mäntel und Jaquettes sind sämt-
 lich von letzter Saison und in Façon, Sitz
 und Stoff tadellos.
 Bezüglich der Preise verweise die verehrten
 Damen auf die Ausstellung in meinen
 Schaufenstern.
 Gleichzeitig empfehle mein Restlager der
 Sommer-Saison, bestehend in: Umhängen,
 Visites, Promenades, Jaquettes, Mantelots, Kinder-
 mänteln, Rädern, Staubmänteln, Tricot-Tailien,
 Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzüge, Blousen,
 in Merveilleux, Mousseline, Gloria und Tricot
 bedeutend unterm **reellen Werth.**
Sophie Link
Q 1, 1 Breitestrasse Q 1, 1
 Damen-Mäntel-Fabrik.

Wegen Umzug
 Ausverkauf
 meines großen Lagers in 59779
Filz- und Cylinder-Hüten,
Reisehüten etc.
 nur modernste Façons und Farben, um vollständig zu
 räumen, zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen.
Emil Kölle,
F 1, 1. Breitestraße. F 1, 1.
 Vom Oktober ab in Q 1, 2, neben der Pelikan-Apothek.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.
 Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen
 Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige,
 daß ich mich in Diera **E 2, 11** als
Uhrmacher
 etablirt habe und empfehle reichhaltige Auswahl
 in goldenen und silbernen Taschenuhren,
 Regulatoren, Wand-, Ankufs- und Wecker-
 uhren aller Art zu den billigsten Preisen.
 Reparaturen werden gut und äußerst billig
 unter Garantie ausgeführt. 59709
 Hochachtungsvoll
Friedr. Schneider, Uhrmacher.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof-u. 161. Vorstellung.
Montag, den 9. Sept. 1889 Abonnement A.
 Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
 Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich.
Der fliegende Holländer.
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Dr. Wödlinger.
 Senta, seine Tochter . . . Frä. Wölder.
 Aeil, ein Jäger . . . Herr Wölder.
 Mars, Senta's Amme . . . Frau Seubert.
 Der Steuermann Daland's . . . Herr Keil.
 Der Holländer . . . Herr Keil.
 Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden
 Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
 Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 7 Uhr.
 Große Preise.